

Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil



St. Martin
Penzing



St. Benedikt
Beurenbach



St. Johannes
Grestshausen



St. Magnus
Oberbergen



St. Ulrich
Pesteracker



St. Peter u. Paul
Petzenhausen



St. Pankratius
Ramsach



St. Pankratius
Schwing



St. Mauritius
Weil

PFARR

brief

Pfingsten 2024



Inhaltsverzeichnis

Terminübersicht	2	Geretshausen	53
Nachgefragt	5	Oberbergen	55
Leserbriefe	9	Petzenhausen	57
Unsere Kirchenpatrone	10	Ramsach	60
Allgemeines	15	Schwifting	61
Rückblick	21	Ökoseite	65
Zweckgebundene Kollekten	32	Kinderseite	69
Ausblick	33	Jugendseite	70
Penzing	37	Kirchenanzeiger	76
Weil	43	Impressum	79
Beuerbach	51		

Termine der Pfarreiengemeinschaft

wo?	wann?	Thema
Penzing	16.05.2024	FB Penzing Maiandacht
Penzing	15.06.2024	Alleinstehendentreffen
PG	15.06.2024	Motorradwallfahrt nach Hinterriß Ausweichtermin 22. Juni 2024
Ramsach	30.06.2024	50 Jahre KDFB Ramsach
PG	06.07.2024	Wieswallfahrt 2024 der Jugend
Weil	20.07.2024	Firmung
Ramsach	20.07.2024	Einweihung der neuen Dorfstraße
Penzing	28.07.2024	Verabschiedung Gemeindereferentin Christine Wurmser
Oberbergen	01.09.2024	Fest der Pfarrei St. Magnus
PG	02. – 07.09.2024	Ministranten Rom-Wallfahrt
PG	21.09.2024	Aktion Hoffnung (die genauen Sammelorte entnehmen Sie bitte dem Kirchenanzeiger)
PG	22.09.2024	Bergmesse auf dem Wurzburg bei Reichling
PG	06.10.2024	Radltour
PG	12.10.2024	Feier der Ehejubiläen
PG	15.11.2024	Nacht der Lichter in Penzing

Leitartikel

Von Bertolt Brecht stammt der bekannte Ausspruch: „Während Ostern, Geburtstag und Weihnachten stets was einbrachten, sind doch an Pfingsten die Geschenke am geringsten.“

Im Vergleich zu Weihnachten und Ostern ist Pfingsten ein nüchternes Fest. Da gibt es auch nicht viel anzuschauen. Das Geheimnis von Weihnachten kann man sehen in der Krippe, da gibt es Geschenke, den Christbaum usw. auch Ostern ist ein Fest für alle Sinne, Osterlamm, Osterhase, Eier...Dagegen an Pfingsten gibt es wenig Anschauliches.

Pfingsten ist das einzige Fest des Kirchenjahres, das kaum mit Brauchtum verbunden ist. Es ist noch nicht einmal kommerzialisiert. Viele können mit Pfingsten gar nichts anfangen, außer dem Pfingsturlaub. Darum haben viele Menschen zu Pfingsten keinen Bezug und wissen gar nicht, was an diesem Tag gefeiert wird.

Pfingsten hat seinen Namen von dem griechischen Wort „Pentekoste“, das bedeutet: der Fünfzigste, gemeint ist der 50. Tag nach Ostern. Mit dem Pfingstsonntag endet die Osterzeit. Der Pfingsttag ist das Fest, an dem mit der Ausgießung der Heiligen Geistes das österliche Heilsereignis vollendet wird.

Aber auch unter dem Heiligen Geist können sich viele Zeitgenossen heutzutage nichts Rechtes vorstellen. Er ist zu abstrakt.

Die Bibel spricht in Bildern, wenn es darin um den heiligen Geist geht.

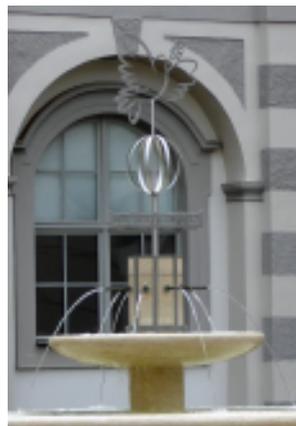
Die bekanntesten Bilder, in denen in der Apostelgeschichte das Kommen des Heiligen Geistes auf die Jüngergemeinde berichtet wird, sind das Sturmgebräus, das das Haus erfüllt, in dem sich die Jünger aufhalten und die Feuerzungen, die sich auf sie niederlassen.

Aber auch das fließende, lebendige Wasser ist in der Bibel ein Bild für den Heiligen Geist. „Wer Durst hat, der komme zu mir und es trinke, wer an mich glaubt,“ sagt Jesus im Johannesevangelium, „wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Dies sagte er von dem Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben“ (Joh 7,37). Auch der Apostel Paulus beschreibt im Bild des Wassers den Einfluss der Liebe Gottes, der uns in der Taufe geschenkt ist: „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“

Feuer, Sturm, fließendes Wasser, Bilder für den Heiligen Geist, die etwas mit Dynamik, Lebendigkeit und Kraft zu tun haben.



Eine der bekanntesten Darstellungen einer Taube als Heiliger Geist stammt von Gian Lorenzo Bernini, ein berühmter Glaskünstler aus dem Barock. Dieser schuf für den Petersdom in Rom das große Glasfensterbild mit einer Taube in der Mitte. Sie scheint aus einem Bündel von Lichtstrahlen auf den Betrachter zuzufliegen. Das Glasfenster an der Ostseite der Sakristei der Pfarrkirche St. Peter und Paul Petzenhausen (siehe Titelbild) ist von diesem Glasfenster inspiriert. In vielen Kirchen ist die Darstellung der Taube das Symbol für den Heiligen Geist. Oft findet man sie an einer Öffnung im Deckengewölbe der Barockkirchen. Es wird berichtet, dass durch diese Öffnung in früheren Jahrhunderten der Auf-erstandene am Fest Christi Himmelfahrt emporgezogen, und am Pfingstfest eine Taube herabgelassen wurde.



*Jerusalemweg Brunnen
in Waldsassen*

Tauben können weite Strecken zurücklegen und als Brieftauben eingesetzt finden durch einen erstaunlichen Orientierungssinn zielsicher wieder in ihren Stall zurück.

Der Heilige Geist tritt bei der Taufe Jesu am Jordan in Gestalt einer Taube, die sich auf ihn herablässt, in Erscheinung. Aber auch schon im Alten Testament begegnet uns die Taube in der Geschichte von der Sintflut. Noah ließ eine Taube aus der Arche fliegen und sie kehrte wieder zurück mit einem Ölzweig im Schnabel. Damit deutet sich an, dass wieder Land in Sicht ist und dass Gott mit der Menschheit einen neuen Anfang macht und dass die Menschheit nach einer Zeit des Untergangs wieder auf einen „grünen Zweig“ kommt. Die Taube symbolisiert somit die Versöhnung Gottes mit der Menschheit und die Möglichkeit einer neuen, friedlichen Welt. Darum ist die Taube mit dem Ölzweig im Schnabel auch das Symbol für den Frieden. Die „Brieftaube“ Gottes als Botin Gottes mit der Botschaft der Liebe und des Friedens.

Auch wenn an Pfingsten die Geschenke am geringsten ausfallen mögen. Das Geschenk des Heiligen Geistes ist uns immer gegeben, wann immer wir ihn erbitten.

Ein frohes Pfingstfest und die vielfältigen Gaben des Heiligen Geistes in allen Lebenslagen wünscht Ihnen

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Martin Rudolph'.

Martin Rudolph

Bild: jbh

Nachgefragt bei Pastoral- assistent Matthias Schütz



Warum sind Sie Christ?

Einen Glauben, mit dem man grundsätzlich an etwas glauben kann, ein gewisses Urvertrauen, trägt jeder Mensch in sich. Mit diesem Glauben setze ich mein Vertrauen und meine Hoffnung gerne auf Jesus und seine Botschaft. Der christliche Glaube ist für mich vernünftig und nachvollziehbar, dabei aber ebenso im Alltag umsetzbar und (er-)lebbar, kurz: mehr als ein Gefühl und trotzdem spürbar.

Was hat Sie in Ihrem Glauben geprägt?

Ich bin nicht im christlichen Glauben aufgewachsen und hatte kein christlich praktizierendes Umfeld. Daher prägten mich später Freunde und Personen, die ihren Glauben offen und lebendig, teilweise auch freikirchlich, lebten. Die „charismatische“ Bewegung innerhalb und außerhalb der katholischen Kirche öffnete mir die Tür in das Christentum und gab mir Anlass, selbst Schritte zu gehen. Eine zweite wichtige Säule ist mein Theologiestudium. Das wissenschaftliche Studium zeigte mir, dass unser Glaube auch vernünftig und durchdacht ist. Da ich im Glauben von Anfang an nach tragenden Antworten suchte, freundete ich mich schnell mit dem Prinzip „fides et ratio“ (Glaube und Vernunft) an. Das Rationale und Durchdachte prägte mich und meinen Glauben demnach genauso wie das Emotionale. Beide Erfahrungen gehen für mich Hand in Hand.

Was bedeutet beten für Sie, und haben Sie ein Lieblingsgebet?

Beten ist für mich zunächst ein Dialog mit Gott, ein Sprechen wie auch ein Hören, obwohl das Hören ehrlicherweise viel zu oft untergeht. Im Gebet zeigt sich für mich die Beziehung zu Gott und wird während des Betens gelebt und gepflegt. Mein Lieblingsgebet ist natürlich das, das vom Herrn höchstpersönlich kommt ;-). Das schönste Gebet ist für mich am Ende jedoch das, das ganz ehrlich, mit eigenen Worten und direkt aus dem Herzen kommt.

Haben Sie einen Lieblingsheiligen oder ein anderes Vorbild?

Einer meiner Lieblingsheiligen ist Franz von Sales: Für seine Zeit revolutionär legte er dar, dass kein Stand in der Kirche privilegiert werden darf und jeder zur Heiligkeit berufen ist. Dabei soll jeder Mensch – eben auch Paare, Familien, Berufstätige

ge... - auf seine ganz individuelle Weise den Glauben auch im Alltag leben. Die persönliche Frömmigkeit darf und soll demnach auch in den kleinen Dingen des Alltags gelebt werden können.

Was ist Ihre Lieblingsstelle in der Bibel?

Ich habe nicht die eine absolute Lieblings-Bibelstelle. Die Erzählung vom barmherzigen Vater ist für mich jedoch eine, die hervorsticht. Sie beschreibt mit eindrücklichen Symbolen die Vaterschaft Gottes und kann dabei in jeder Situation Annahme vermitteln und für jeden Einzelnen identitätsstiftend sein.

Welche Herausforderungen sehen Sie auf die Kirche zukommen und wie soll die Kirche ihr begegnen?

Es gab wohl nie eine Zeit in der Kirchengeschichte, die nicht herausfordernd war. Ein momentan zentraler Punkt sind die gesamtgesellschaftlichen Veränderungen (unter anderem die Pluralisierung, die Individualisierung, der Wertewandel...), die leider auch vor der Kirche keinen Halt machen.

Auch wenn die Suche nach Sinn und Halt vielleicht nie größer war, erreicht die Kirche mit ihrer momentanen Art der Verkündigung immer weniger Menschen. Sie steht nun vor der Herausforderung, sich in dieser Gesellschaft neu behaupten zu müssen.

Wir als Kirche haben grundsätzlich die schönste Botschaft, die es gibt. Wir müssen lernen, den modernen Menschen neu zu erreichen und das Evangelium neu zu kommunizieren. Dabei rückt der Blick zugleich immer mehr auf die wortlose Verkündigung. Auch Personen stehen dabei für Inhalte: Um vom christlichen Glauben zu begeistern und dessen Attraktivität aufzuzeigen, benötigt es daher Personen, die den Inhalt des Glaubens authentisch leben und ausstrahlen – wir alle sind gefragt!

Welche Musik hören Sie gerne?

Ich verbinde hier die Welten von christlicher (insbesondere Lobpreis-)Musik sowie Rockmusik (am liebsten aus den 80ern und 90ern). Grundsätzlich bin ich aber, je nach Situation und Stimmung, offen für fast alle Genres der Musik.

Welches Buch würden Sie als Lektüre weiterempfehlen?

Die Bibel. Auch wenn viele Texte schwer zu verstehen sind, ist sie die Grundlage unseres Glaubens und bietet einen Schatz, der doch die ganze Welt verändert hat. Sie hat genauso heute noch das Potential, in unser Leben zu sprechen, uns positiv zu verändern und schenkt obendrein die Möglichkeit, Gott (besser) kennen zu lernen.

Wobei können Sie sich am besten entspannen?

Am besten wohl in der Natur, zum Beispiel bei einem sonnigen Spaziergang am Wasser. Andererseits ist es für mich auch entspannend, (möglichst laut) E-Gitarre zu spielen.

Welche Fernsehsendung sehen Sie am liebsten?

Ich bin zwar im Besitz eines Fernsehers, jedoch ist dieser in der Regel aus. Gelegentlich bin ich für einen Film zu haben, ansonsten ist meine Bildschirmzeit am Handy schon genug!

Komm, heiliger Geist

Komm, heiliger Geist,
wir brauchen dich,
um unsere Probleme zu lösen,
uns zu erlösen vom Leid der Welt.

Wie können wir Nahrung gerecht verteilen,
Wasser ausreichend allen zur Verfügung stellen,
Energie gewinnen ohne Gefahren?

Wie können wir Krankheiten verhindern und lindern,
behindertem Leben lebenswerter machen,
unvermeidbares Sterben würdevoll gestalten?

Wie können wir Versöhnung zwischen Völkern,
zwischen Religionen und Weltanschauungen erreichen,
Versöhnung auch zwischen Mann und Frau,
Eltern und Kindern?

Wir brauchen dich, heiliger Geist,
dass unsere Liebe nicht zu Gleichgültigkeit und Hass wird,
unsere Hoffnung zu Mutlosigkeit und Resignation,
sondern dass unser Glaube an deine Kraft
uns trägt durch alle Schwierigkeiten.



*Text: Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de
Bild: Martin Manigatterer, In: Pfarrbriefservice.de*

Miteinander ACHTSAM – Erstellung eines Institutionellen Schutzkonzepts

Unsere PG Penzing-Weil macht sich auf den Weg in eine „neue Kultur des achtsamen Miteinanders“.

Ein achtsamer und respektvoller Umgang mit sich selbst und untereinander ist eine Grundhaltung, die Voraussetzung für eine gelungene Prävention sexualisierter Gewalt ist. Kirche als Ort, an dem sich viele unterschiedliche Menschen im Glauben begegnen, soll ein Schutz- und Kompetenzort sein. Die Deutsche Bischofskonferenz hat die Bistümer beauftragt, für jeden Rechtsträger ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK) zu erstellen.

Nachdem zunächst Teams für die Bereiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene gebildet wurden, haben diese individuelle Fragen für die jeweilige Zielgruppe erstellt. Die im Anschluss erstellten Umfragen wurden in Form von Bögen an alle Pfarreien ausgeteilt. Es war zudem die digitale Teilnahme über einen QR-Code möglich, welche auch genutzt wurde.

Rund zwei Monate lang bestand die Möglichkeit, an der Umfrage teilzunehmen. In diesem Zeitraum sind insgesamt 77 ausgefüllte Bögen eingegangen, welche unser ISK-Team bereits ausgewertet hat.

Im nächsten Schritt werden nun die daraus ermittelten positiven sowie negativen Aussagen und Trends festgehalten, die in das finale ISK eingehen werden.

Ein ISK ist die Bündelung aller Maßnahmen und Überlegungen einer Pfarrei oder Pfarreiengemeinschaft, die (sexualisierte) Gewalt verhindern sollen. Dadurch wird klar Stellung bezogen: Wir stehen für ein achtsames Miteinander, das von Wertschätzung und Respekt geprägt ist. Wir setzen uns gezielt und überlegt gegen



alle Formen von (sexualisierter) Gewalt ein. Im ISK werden konkrete Schritte festgehalten, um die Pfarrei/ Pfarreiengemeinschaft zu einem sicheren Ort zu machen bzw. sie als solchen zu erhalten.

Text und Bild: ms

Leserbriefe

Lob aus dem Exil

Als langjähriges aktives Mitglied der Pfarrei St. Martin in Penzing gehe ich bei vielen meiner Besuche dort auch in meine alte Pfarrkirche. Wenn dann in der Kirche ein neuer Pfarrbrief ausliegt, nehme ich mir gerne ein Exemplar mit, um ihn zu Hause zu lesen.

Der letzte Pfarrbrief vom Sommer 2023 hat mir ausgesprochen gut gefallen. Viele interessante Informationen über das Geschehen in den Pfarreien und in den Verbänden, gut und anschaulich aufbereitet und mit vielen schönen Fotos versehen, machen das Lesen zu einem Vergnügen und halten mich, auch in der Ferne, wunderbar auf dem Laufenden.

Neben den abgedruckten Gebeten und der Geschichte am Schluss haben mir die „Ökoseiten“ mit ihren Tipps und Informationen sehr gut gefallen.

Man merkt, dass sich das Redaktionsteam sehr viel Arbeit macht und mit Herz bei der Sache ist. Dieser Pfarrbrief ist für mich wirklich ein Lichtblick in der aktuell für unsere Kirche sehr schwierigen Situation.

Vielen Dank und großes Kompliment an alle, die daran mitarbeiten!

Artur Racz, Reichertshofen, Lkr. Pfaffenhofen

Liebe Leserinnen und Leser,

schreibt uns Eure Meinung! Wir wollen für Euch schreiben und wollen von Euch wissen, ob wir das gut machen oder was wir besser machen können. Jede Meinung ist wichtig für uns! Wie findet Ihr einzelne Artikel, was hat Euch gefallen und über was habt Ihr Euch geärgert? Lob freut uns und Kritik nehmen wir uns zu Herzen. Über welche Themen sollen wir in Zukunft schreiben?

Ihr könnt Eure Briefe einfach im Pfarrbüro abgeben oder eine Mail mit dem Betreff „Leserbrief“ an die Pfarrbüros senden: pg.penzing-weil@bistum-augsburg.de.

Eine Antwort bekommt Ihr, versprochen!

Euer Pfarrbrief-Team

Homepage der PG derzeit gestört

Aktuell steht die Homepage der Pfarreiengemeinschaft www.pg-penzing-weil.de nur eingeschränkt zur Verfügung. Die Homepage muss komplett überarbeitet werden, was noch etwas Zeit in Anspruch nehmen wird. Wir bitten um Verständnis. te

St. Ulrich in Pestenacker



Nachdem der Kirchenbau von Pestenacker zunächst dem Heiligen Silvester geweiht war, gab es im 18. Jahrhundert zunächst eine Zeit lang ein Doppelpatrozinium, später war die Kirche dann nur noch dem Heiligen Ulrich geweiht. Im Ort begründet man das damit, dass die alten Pestenackerer ihr „Fest“, das Patrozinium am 31. Dezember, dem Jahrtag des Heiligen Silvester, als zu kalt empfunden hätten. Sie würden einen sommerlichen Kirchenpatron mehr schätzen. Somit stand dem Heiligen Ulrich als Namensgeber der Kirche nichts mehr im Weg.

Ulrich, bzw. althochdeutsch Uodalricus, wurde als Sohn eines Gaugrafen in der Nähe von Dillingen um 890 geboren. Schon früh war klar, dass er Geistlicher werden sollte und so studierte er im berühmten Kloster St. Gallen. 923 wurde er von

Prozessionsstange, ca. 1450

König Heinrich I. als Bischof von Augsburg eingesetzt. Neben seinen geistlichen Aufgaben im Bistum sorgte Ulrich auch ab 926 für den Bau von steinernen Mauern um die Stadt Augsburg. Diese Befestigung sollte sich spätestens 955 bewähren, als Ulrich die Stadt gegen die aus Osten einfallenden Reiterhorden der Ungarn verteidigen sollte. Dabei wird aber auch vom Mut Ulrichs berichtet, der auch einmal ungewappnet, nur mit einer Bibel in der Hand, den feindlichen Heerscharen entgegengeritten sein soll. Die Augsburger hielten den einfallenden Horden so lange stand, bis Kaiser Otto der Große unter Mitführung der Heiligen Lanze und einem vereinten Heer aus Bayern, Franken, Schwaben und Böhmen die Entscheidungsschlacht auf dem Lechfeld suchte und dabei die Ungarn für immer aus dem Lande trieb – für viele die Geburtsstunde der deutschen Nation.



Deckenmedaillon



Deckenmedaillon

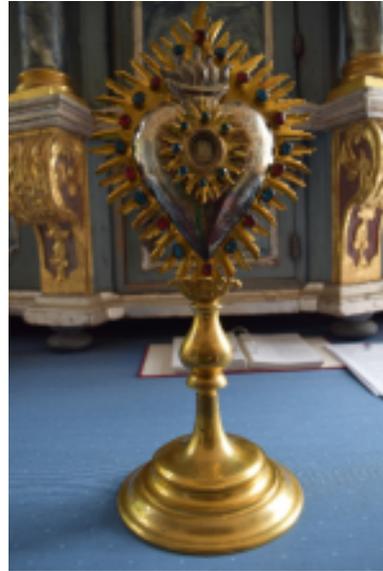
Ulrich führte zeitweise parallel neben seinem Bischofsamt auch noch als Abt die Klöster Kempten und Ottobeuren, kümmerte sich um kirchliche Feiern, würdige Liturgie und sorgte für Arme und Kranke. In vielen Abbildungen wird er mit einem Fisch dargestellt, was den Bezug zur sogenannten Fischlegende herstellt: „Als Ulrich an einem Donnerstagabend mit dem Bischof Konrad von Konstanz zu Tisch saß, vertieften sich beide die Nacht über ins Gespräch, bis am Morgen des Freitag ein Bote des Herzogs, – dem Ulrich Unrecht vorgehalten hatte, einen Brief brachte. Ulrich reichte als Botenlohn den beim Nachtessen nicht verzehrten Rest des Bratens, ein Gänsebein. Der Bote brachte dies dem Herzog, um den Bischof nun seinerseits

des Unrechts überführen zu können, dass er am Freitag Fleisch esse; als der Herzog das Gänsebein aus der Umhüllung nahm, hatte es sich in einen Fisch verwandelt.“ Ein Jahr bevor Ulrich 973 starb, erschienen dem Schwerkranken der Legende nach zwei Engel mit Kelch und Patene, damit er Messe halten könne. Als Ulrich bei der Messe den Kelch emporhob, erschien die segnende Hand Gottes. Nach seinem Tod wurde Ulrich in der Kirche St. Afra (heute St. Ulrich und Afra) bestattet. Nach Zweifeln an der Echtheit der Gebeine wurden diese 1762 erhoben und 1764 in einen Schrein umgebettet, nachdem man vorher einige Reliquien entnommen hatte. Als nun Bischof Josef von Augsburg 1765 überraschenderweise das Gotteshaus in Pestenacker besuchte und im Ort übernachten musste, verehrte er der Kirche dort Reliquien des Heiligen. Diese wurden vom damaligen Kooperator in ein silbernes, teilvergoldetes mit Edelsteinen besetztes Herz gefasst und am Hochaltar angebracht. Später wurde das Herz monstranzgleich auf ein Untergestell montiert, sodass es nun mobil war.

Dieses Gefäß, das zwar in seiner Existenz bekannt war, geriet in seiner Bedeutung irgendwann in Vergessenheit. Erst durch Pfarrer Rudolph wurden die in das Herz gefassten Reliquien des Heiligen Ulrich wieder ihrer Bedeutung zugeführt und zum Patrozinium 2023 zu einem Segen für alle Gläubigen des Festgottesdienstes segnend über die Häupter erhoben.



Hauptaltar von Wenzeslaus Albert



Ulrichsreliquiar von 1765

Ein Ulrichskreuz, nach dem Vorbild der legendären, siegbringenden Kreuze der Schlacht auf dem Lechfeld, zierte zum Schutz gegen Unheil seit 2023 das Ortswappen von Pestenacker.

Martin Heller, 2024

Quellen

https://www.heiligenlexikon.de/BiographienU/Ulrich_von_Augsburg.htm

<https://www.955schlachtaufdemlechfeld.de/geschichtlicher-hintergrund/>

<https://www.ulrich-johannes.de/media/files/3b-Aich-Sankt-Ullrich.pdf>

Bernhard Müller-Hahl, *Unsere Heimat am Lechrain, Ortsgeschichte von Pestenacker, Landsberg* 1951

Briefmarke zum Ulrichsjubiläum

Aus Anlass des Ulrichsjubiläums 2023/24 wird das Bundesministerium der Finanzen im Jahr 2024 eine Briefmarke zu Ehren des hl. Ulrich mit dem Wert 2,75 Euro herausgeben. Damit wird das Wirken des Bistumspatrons von Augsburg in seiner sozialen und europäisch-politischen Dimension auch aus bundespolitischer Sicht gewürdigt

Quelle: www.ulrichsjubiläum.de



Das Ulrichskreuz unterwegs zu den Menschen

Für die Verehrung des hl. Ulrich, der im Bistum viel unterwegs war, hat insbesondere das Ulrichskreuz eine große Bedeutung. Daher wird das hier abgebildete Kreuz in den kommenden Monaten durch die Dekanate des Bistums Augsburg reisen. Auf diese Weise mögen Menschen an vielen Orten unserer Diözese mit dem Leben und Wirken des hl. Ulrich in Berührung kommen. Sie sind herzlich eingeladen, an den verschiedenen Gottesdiensten, Veranstaltungen, Andachten und Wallfahrten rund um das Ulrichskreuz in den einzelnen Dekanaten teilzunehmen. Im Dekanat Landsberg ist das Ulrichskreuz vom 24.05. – 07.06.2024. in unserer Pfarreiengemeinschaft am 31.5.2024 und 1.6.2024, siehe Kirchenanzeiger.



Bild: Bistum Augsburg

Ulrichswoche 3. – 14. Juli 2024

Das Programm der Ulrichswoche 2024 wird gesondert veröffentlicht über Flyer, www.ulrichsjubiläum.de und www.ulrichswoche.de.

Ausstellung im Diözesanmuseum St. Afra bis 14. Juli 2024

ULRICH genial sozial loyal memorial

Armut, Krieg, Nächstenliebe, Geradlinigkeit, Hoffnung und Glaube in krisengebeutelten Zeiten – Ulrich von Augsburg und die Phänomene seiner Zeit lesen sich wie brandaktuelle Schlagzeilen.

Doch wer war eigentlich Ulrich von Augsburg? Und warum soll man sich mit einem Bischof beschäftigen, der schon über 1000 Jahre tot ist?

Die Ausstellung versucht dieser Person in vier Abschnitten näherzukommen. Werfen Sie mit uns einen frischen Blick auf Ulrichs durchaus filmreife Lebensgeschichte und lernen Sie dabei bekannte und unbekannt Facetten seines Seins und Wirkens kennen.

Die Wertschätzung Ulrichs begann unmittelbar nach seinem Tod und setzt sich bis heute fort. Was tun und taten Menschen, um der Verehrung ihres Heiligen Ausdruck zu verleihen



UlrichsJUBILÄUM 2023/24

Mit dem Ohr des Herzens

Führungen (15.00 Uhr)

Sa, 25.05.2024: Prägung durch Erziehung: die benediktinischen Wurzeln Ulrichs

So, 09.06.2024: Gebeine, Gewebe und Gebräuche: die Wirkmächtigkeit von Reliquien und solchen, die man dafür hielt

Sa, 22.06.2024: Seelsorger, Kämpfer und Reformen: Ulrich als Wanderer zwischen verschiedenen Welten

So, 07.07.2024: Der heilige Ulrich: Freund, Vermittler, Friedenstifter

Sa, 13.07.2024: Was Hollywood nicht versteht: Kriegführung im Mittelalter und die Lechfeldschlacht



Foto SUV Banner

Workshop für Kinder (14.00 Uhr)

Mi, 22.05.2024: Mit Uli in der Schreibstube (6–10 Jahre)

Führungen für Kinder mit Kreativteil (14.00 Uhr)

So, 02.06.2024: Leben und Wirken des Bischofs Ulrich (6–10 Jahre)

So, 23.06.2024: Leben und Wirken des Bischofs Ulrich (6–10 Jahre)

Diözesanmuseum St. Afra

Kornhausgasse 3–5

86152 Augsburg

Telefon: +49 821 3166-8833

<https://www.museum-st-afra.de/de/ausstellungen>

museum.st.afra@bistum-augsburg.de

Ulrichsfest für Klein und Groß – bunt * lebendig * wunder-voll

Zeit: 6. Juli 2024 | 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Rote Torwallanlagen 86150 Augsburg

Info: www.beziehung-leben.de/ulrichsfest.

Anmeldung oder Auskunft: Ehe- und Familienseelsorge im Bistum Augsburg 0821

3166-2421 efs@bistum-augsburg.de

Kooperationspartner: Kolping, Katholische Landvolk Bewegung

„Damit Frieden wächst – DU machst den Unterschied“

Renovabis Pfingstaktion 2024

Die Pfingstaktion ist die jährliche Kampagnenzeit von Renovabis, die rund zwei Wochen vor Pfingsten beginnt und am Pfingstsonntag endet. Jedes Jahr stellt das Bischöfliche Hilfswerk seine Arbeit mit einem Schwerpunktthema vor. Im Jahr 2024 liegt der Fokus auf dem Thema „Frieden“.

Zu einem gerechten und tragfähigen Frieden ist es meist ein langer Weg. Es braucht viele konkrete, oftmals kleine Schritte, die einen Samen legen, damit Frieden wachsen kann. Denn Frieden wird nicht nur durch Politiker und Politikerinnen geschaffen, sondern muss auch von unten entstehen. Dies ist gerade dann von elementarer Bedeutung, wenn politische



Eliten Konflikte eher anheizen, statt sie zu beruhigen. Weil es auf jede und jeden ankommt, wurde das DU in der Unterzeile des Leitworts in Großbuchstaben geschrieben.

Weitere Informationen unter: www.renovabis.de/aktion

Quelle: Renovabis, In: Pfarrbriefservice.de



Kleiderspende für die aktion hoffnung

Die aktion hoffnung, Hilfe für die Mission GmbH ist eine Hilfsorganisation der Diözese Augsburg und von missio in München. Zusammen mit der Abteilung Weltkirche und dem Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt bildet sie die drei Säulen der weltkirchlichen Arbeit der Diözese Augsburg. Sie unterstützt seit über 35 Jahren durch finanzielle und materielle Hilfen und den fairen Handel Entwicklungsprojekte in Afrika, Südamerika, Asien und Osteuropa....



Mit Ihrer Kleiderspende können Sie uns unterstützen

Das gehört in die Kleidersammlung – gut erhalten und in Tüten verpackt:

- + Damen-, Herren- und Kinderkleidung
- + Schuhe – paarweise gebündelt
- + Handtaschen und Accessoires
- + Faschingskleidung und Trachten
- + Retrokleidung aus vergangenen Jahrzehnten
- + Bett-, Tisch- und Haushaltswäsche

Mit trendiger und modischer Kleidung haben Sie die Möglichkeit, unsere Arbeit in besonderer Weise zu unterstützen. Schön, dass Sie uns diese Stücke anvertrauen! Dafür ein herzliches Dankeschön!

Das gehört nicht in die Kleidersammlung:

- verwaschene, sehr altmodische, abgetragene Kleidung
- kaputte und verschmutzte Kleidung
- Lumpen und Schneiderabfälle
- kaputte und verschmutzte Schuhe, Skischuhe, Schlittschuhe
- nicht textile Abfälle jeglicher Art

Ausführliche Informationen gibt es unter: <https://www.aktion-hoffnung.de/>

Text: aktionhoffnung

Die Sammlung ist am 21. September. Die Orte werden im Kirchenanzeiger veröffentlicht.



Die Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil rüstet sich für die Energiewende

Im Jahr 2019 hat der Pastoralrat eine Klausurtagung zum Thema: „Laudato si – Unsere Verantwortung für das gemeinsame Haus“ veranstaltet. Dabei ging es darum, welchen Beitrag die Pfarrgemeinden für die Bewahrung der Schöpfung und das Klima leisten können. Schon in den Jahren zuvor und im Anschluss an den Klausurtag sind einer Reihe von Initiativen der Kirchenstiftungen entstanden, die hier aufgelistet sind.

Energetische Sanierungsmaßnahmen in der PG Penzing-Weil bereits umgesetzt

- Pfarrhaus Penzing: 2007 Solarthermische Anlage zur Warmwasser-Zubereitung
- Pfarrkirche Penzing: 2006: Austausch der alten Sitzbankheizung durch energiesparende Nieder-Volt-Sitzbankheizung;
- Pfarrhaus /Pfarrbüro/Pfarrheim Penzing: 2010 Solarthermische Anlage zur Heizungsergänzung
- Energieberatung und Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen
- Pfarrkirche Penzing: energetische Maßnahmen an der Sakristei: Einbau von Winterfenstern
- Pfarrhaus Penzing: Wärmedämmung von Dachboden und Küche, Abdichtung von Türen durch Dichtungen und Bürstendichtungen
- Pfarrkirche Oberbergen: 2007 Austausch der alten Sitzbankheizung durch energiesparende Nieder-Volt-Sitzpolsterheizung
- Filialkirche Ramsach: Austausch der alten Sitzbankheizung durch energiesparende NV-Sitzbankheizung
- Kindergarten St. Martin Penzing: Im Rahmen der Generalsanierung 2013 Energetische Sanierung mit Vollwärmeschutz und Einbau einer Lüftungsanlage mit 90 % Wärmerückgewinnung
- Pfarrhaus Pestenacker: Ausbau der alten Ölheizung, Anschluss an Fernwärmenetz
- Pfarrkirche Schwifting: Austausch der alten Sitzbankheizung durch energiesparende NV-Sitzpolsterheizung
- Pfarrkirche Weil: Austausch der alten energieintensiven Nachtspeicherheizung durch energiesparende NV-Sitzpolsterheizung
- Pfarrhaus/Pfarrbüro/Pfarrheim Penzing: Austausch der alten Ölheizung durch Pelletheizung

- Pfarrhaus/Pfarrbüro/Pfarrheim Penzing: Installation einer Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher. Inbetriebnahme September 2023.
- Pfarrkirche Pestenacker: Austausch der alten Sitzbankheizung durch energiesparende NV-Sitzpolsterheizung
- Kindergarten St. Martin Einbau einer Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher in Zusammenarbeit mit der LENA Service GmbH und der Gemeinde Penzing. Pacht der Anlage, Rückkauf zum Restwert nach 15 Jahren. Inbetriebnahme 02.01.2024.
- Anschaffung einer Ladestation für Elektrofahrzeug in der Garage des Pfarrhauses Penzing
- Anschaffung eines Elektroautos durch Pfarrer Martin Rudolph
- Pfarrkirche Beuerbach: Austausch der alten Sitzbankheizung durch energiesparende NV-Sitzpolsterheizung vorgesehen 2024 beauftragt
- Pfarrkirche Geretshausen: Austausch der alten Sitzbankheizung durch energiesparende NV-Sitzpolsterheizung im Zusammenhang mit der Statischen Sanierung geplant 2025

kurz- und mittelfristig sind geplant:

- Pfarrkirche Petzenhausen Austausch der alten Sitzbankheizung durch energiesparende NV-Sitzpolsterheizung
- Bruder-Konrad-Haus mit 4 Mietwohnungen: Anschluss an Fernwärmenetz
- Pfarrhaus Schwifting: Austausch der alten Öl-Heizung. Art der Heizung abhängig von der Wärmeplanung der Gemeinde
- Pfarrhaus Weil: Austausch der alten Öl-Heizung. Art der Heizung abhängig von der Wärmeplanung der Gemeinde

Maßnahmen zum Artenschutz:

- Herstellen und Anbringen von Insektenhotels in verschiedenen Einrichtungen in der Pfarreiengemeinschaft: Geretshausen, Ramsach, Penzing
- Anbringen von Nistkästen für Dohlen im Turm der Pfarrkirche St. Martin Penzing und St. Mauritius Weil
- Anbringen von Nistkästen für Staren und Meisen im Pfarrgarten Penzing
- Permakultur im Pfarrgarten Penzing
- Rasenmähen durch vierbeinige Helfer (Pferd und Esel)
- Anbringen von Nistkästen für Sperlinge bei der Holzkapelle Beuerbach und von Fledermauskästen an der Holzkapelle

mr

Märtyrer für Frieden und Einheit

Vor 80 Jahren wurde Max Josef Metzger ermordet

Am 17. April 1944 wurde Max Josef Metzger im Gefängnis von Berlin-Brandenburg vom NS-Regime durch das Fallbeil hingerichtet. Wer war dieser Geistliche, über den sein Henker nach der Hinrichtung sagte, er habe wohl „noch nie einen Menschen mit so frohleuchtenden Augen in den Tod gehen sehen“ wie diesen Geistlichen?

Max Josef Metzger, geboren am 3. Februar 1887, war der Sohn eines Lehrers und wuchs als Katholik in einem überwiegend protestantischen Ort in Baden auf, als sich die christlichen Konfessionen noch spinnefeind waren. Nach dem Abitur studierte er Theologie in Freiburg sowie im schweizerischen Fribourg, promovierte zum Dr. theol. und wurde in Freiburg zum Priester geweiht.



Konfrontiert mit menschlichem Elend und sozialer Not, besonders mit dem schrecklichen Ausmaß der Suchtkrankheit, schloss sich Metzger der Abstinenzbewegung an und verzichtete nicht nur selbst streng auf Alkohol, Tabak und Fleisch, sondern suchte andere von dieser Abstinenz zu überzeugen.

Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs zog Metzger aus patriotischer Überzeugung als Divisionspfarrer ins Feld. Wegen einer Rippenfell- und Lungenentzündung kriegsuntauglich geschrieben, folgte er 1915 der Einladung, sich in Graz der katholischen Abstinenzlerbewegung anzuschließen. Neben der Trinker-Fürsorge widmete sich Metzger der Friedensarbeit. „Das Erlebnis des Weltkrieges an der Front und hinter ihr befestigte in mir die Überzeugung, dass nur eine echte Friedensorganisation der Welt dem wahren Volksinteresse entspreche“, schrieb er im Rückblick.

1917 legte er Papst Benedikt XV. ein internationales religiöses Friedensprogramm vor, das dessen Zustimmung fand, gründete im selben Jahr den Weltfriedensbund vom Weißen Kreuz und war zwei Jahre später maßgeblich an der Gründung des Friedensbunds deutscher Katholiken beteiligt.

Metzger war ein hervorragender Redner, verfügte seit Studienzeiten über ausländische Kontakte und konnte sich fließend auf Französisch sowie in der Kunstsprache Esperanto ausdrücken, weswegen er zu vielen internationalen Friedenskonferenzen entsandt wurde. Seinen Einsatz für die „Verwirklichung des

sozialen Königtums Christi in der Welt" würzte Metzger, der keine Berührungsängste mit Kommunisten oder Sozialisten hatte, mit marxistisch klingenden Parolen wie „Katholiken aller Länder vereinigt euch! Es lebe die Katholische Internationale!"

Nach seiner Friedensarbeit wurde die Versöhnung der Christen die zweite große Aufgabe seines Lebens. Das Schriftwort von der Einheit der Jünger (Joh 17) beschäftigte ihn immer intensiver und bewegte ihn zur Gründung der Una-Sancta-Bruderschaft. Tausenden protestantischen Pfarrern schrieb er vom gemeinsamen, einigenden Band des Glaubens: „Wir Christen aller Denominationen tragen alle den Namen unseres Herrn."

1928 siedelte er ins nordschwäbische Meitingen um, wo er mit dem mittlerweile in Christkönigsgesellschaft umbenannten Weißen Kreuz die Betreuung eines Trinkerheims des Augsburgsburger Caritasverbands übernahm. Die Gesellschaft wuchs zu einer Brüder- und Schwesterngemeinschaft aus Laien und Priestern mit Niederlassungen bis nach Berlin.

Metzger förderte die nach dem Ersten Weltkrieg aufkommende Liturgische Bewegung, die eine Erneuerung und Vertiefung der kirchlichen Liturgie zum Ziel hatte. Er feierte die Eucharistie als Gemeinschaftsmesse und setzte sich leidenschaftlich für eine Reform der Osternacht ein.

Schon bald nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten geriet Metzger ins Visier der Gestapo, die seine ökumenisch-pazifistische Missionsarbeit verdächtig fand; 1934 und 1939 wurde er in Augsburg verhaftet. Ab 1940 lebte er vorsichtshalber in Berlin, geriet aber über die Spitzeltätigkeit einer Mitarbeiterin wiederum in die Fänge der Gestapo. Vor Gericht gestellt, wurde ihm besonders ein Memorandum zum Wiederaufbau Deutschlands nach dem Krieg, das er einem schwedischen Bischof zur Weiterleitung an die Alliierten übersenden wollte, zum Verhängnis. In diesem Memorandum zeichnete er das Bild von einem neuen Deutschland, das ein demokratisch geführter Staatenbund sein sollte, in dessen Innern soziale Gerechtigkeit herrscht, und das in seiner Außenpolitik das Lebensrecht fremder Völker anerkennt.

Metzger wurde in einem kurzen Schauprozess wegen „Vorbereitung zum Hochverrat" zum Tod verurteilt. In seiner Todeszelle schrieb er zahlreiche Lieder und Gedichte, die Zeugnis geben von seinem tiefen Glauben an die Auferstehung. Seit 1968 ruht er auf dem Friedhof in Meitingen, wo das Christkönigs-Institut noch besteht. Seinen Grabstein ziert sein Ausspruch: „Ich habe mein Leben Gott angeboten für den Frieden der Welt und die Einheit der Kirche." Am 14. März 2024 wertete der Vatikan Metzgers Hinrichtung als Märtyrertod und ebnete damit seiner baldigen Seligsprechung den Weg.

Text: Peter Paul Bornhausen/Ulrich Müller; Bild: Christkönigs-Institut Meitingen

Preisverleihung Bilderrätsel

Im letzten Pfarrbrief gab es ein Sommer-Preisrätsel, bei dem man Bildausschnitte aus unserer gesamten Pfarreiengemeinschaft richtig zuordnen musste. Es haben leider nur Drei mitgemacht, Familie Hoffs aus Weil, Birgit Jakob aus Geretshausen und Wilhelm Mayrock aus Pestenacker. Alle hatten die richtige Lösung, daher bekamen alle den gleichen Preis, einen Gutschein vom Gasthof Probst in Weil. Am Sonntag, 7. April wurde den Gewinnern der Preis in der Pfarrkirche Weil im Gottesdienst von Pfarrer Martin Rudolph übergeben. Da Herr Mayrock nicht kommen konnte, bekommt er den Preis nachgereicht.



Text: bf; Bild Pia Oswald

Neujahrsempfang

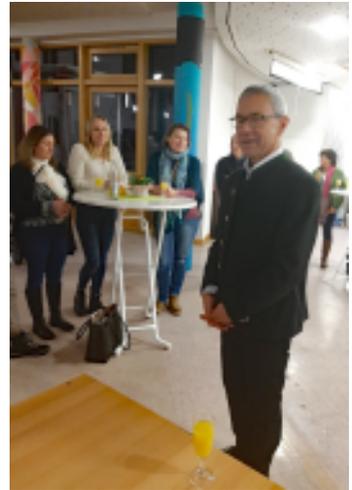
Der diesjährige Neujahrsempfang fand am 13. Januar 2024 wieder nach der Vorabendmesse in der Aula der Schule in Weil statt. Es fanden sich nur ungefähr 70 haupt- und ehrenamtliche Mitwirkende unserer Pfarreiengemeinschaft ein, dafür gab es ein großes Büffet mit zu viel Essen für alle Anwesenden. Nach der Ansprache von Pfarrer Martin Rudolph, in der er seinem Dank für das vergangene



Jahr Ausdruck verliehen hat, konnten sich alle nach Herzenslust sattessen. Es gab ausreichend Getränke und schöne Gespräche. Bis um 23 Uhr war alles

vorbei, und der Pfarrgemeinderat von Weil konnte wieder aufräumen. Für den Weiler Pfarrgemeinderat ist es gleich viel Arbeit, ob man für 70 oder für 140 Leute herrichtet. Es wäre schön, wenn sich nächstes Jahr mehr Menschen angesprochen fühlen und kommen würden.

Text bf; Bilder bf/jbh



Kommunionkinder

Unsere 32 Erstkommunionkinder aus acht Pfarrgemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft haben im April diesen Jahres ihre erste heilige Kommunion empfangen. Sie haben sich lange auf dieses Fest vorbereitet und möchten auch weiterhin mit Jesus unterwegs sein. Besonders freuen wir uns, dass einige Kinder schon den Ministrantendienst begonnen haben. Herzlich willkommen 😊.

Am 6. April feierten folgende Kinder Erstkommunion:

In Penzing: Anu Adebawale, Simon Aschenbrenner, Jonathan Fichtl, Johannes Holzhauser, Johannes Moritz, Marie Reiner, Manuel Steber und Alina W.

In Schwifting: Noa Biela, Laura Ritzl, Charlotte Schwarz und Angelina Sukalic

In Weil: Sophia Abenthum, Lukas Fischer, Veronika Fulde, Johanna Hoff, Michael Holzerland und Quirin Seemann

Am 13. April durften die Kinder aus Pestenacker und Beuerbach zum ersten Mal die Kommunion empfangen:

Viktoria Gabelsberger, Laura Landzettel, Bastian Probst, Emma Waldegger, Paul Ludwig und Toni Mock

Am 14. April war es dann für die Kinder aus Geretshausen und Petzenhausen so weit:

Emilia Fichtl, Samuel Geisler, Julian Grünecker, Emma Kraus, Johannes Reindl, Sophia Mahler und Katharina Sailer

Vielen Dank an alle Eltern, Religionslehrer/innen und Priester, die unsere Kommunionkinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleitet haben.

Text: cw

Bild Weil: Alain Hoff

Bild Pestenacker: Christl Wurmser

Bild Geretshausen: Patrick Genitheim

Bild Penzing: Martin Fichtl

Bild Schwifting: Christl Wurmser



Erstkommunionkinder aus Weil



Erstkommunionkinder aus Pestenacker und Beuerbach



Erstkommunionkinder aus Geretshausen und Petzenhausen



Erstkommunionkinder aus Penzing



Erstkommunionkinder Schwifting



Bild: Sarah Frank | factum.adp, In: Pfarrbriefservice.de

Weltgebetstag der Frauen in Geretshausen

Der Weltgebetstag der Frauen, der dieses Jahr von Frauen Palästina vorbereitet wurde und er wurde "Durch das Band des Friedens" genannt, was viele von uns tief berührte. Heuer wurde der Weltgebetstag in Geretshausen komplett in der Kirche durchgeführt. Der von den palästinensischen Frauen erarbeitete Wortgottesdienst wurde aufgrund der geänderten Lage, die durch den Krieg im Gazastreifen alles auf den Kopf stellte, von dem deutschen Weltgebetstagskomitee nochmals überarbeitet. In einer Länderinformation per Beamer und Leinwand wurden danach noch tiefer gehende Informationen vermittelt und mit Bildern unterlegt.

Text und Bild: mbr



Weltgebetstag der Frauen in Weil

Am 01. März gestaltete der KDFB Weil den alljährlichen Weltgebetstag für Frauen heuer aus dem Land Palästina. Es ging um das Thema „Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass.....durch das Band des Friedens“. Es wurde ein Wortgottesdienst gestaltet mit biblischen Texten und Liedern aus dem Land Palästina. Der Gottesdienst war gut besucht und noch viele Frauen ließen den Abend bei Köstlichkeiten aus dem Land Palästina im Feuerwehrhaus ausklingen.

Text und Bild: Karin Vöst



Weltgebetstag der Frauen in Oberbergen

Salaam al Massih

Mit dieser Begrüßung auf Arabisch wurde im Bruder-Konrad-Haus der diesjährige Weltgebetstag der Frauen eröffnet. Seit vielen Jahren ergeht die Einladung für den WGT reihum und diesmal gestalteten die Frauen aus Oberbergen, mitbegleitend aus Ramsach, Penzing, Schwifiting und Untermühlhausen, diesen Abend. Mit Gebeten, schönen Liedern, musikalisch mitgestaltet durch den D'Chor und einer Kurzvorstellung des Landes wurde der Gottesdienst begonnen.



Im Mittelpunkt des WGT standen die Berichte von drei palästinensischen Frauen, Eleonore, Lina und Sarah, die von den Beschwernissen eines Lebens unter Terror und Kriegsgeschehen erzählen. Ihr christlicher Glaube ruft sie in Liebe zu Frieden auf. Verstärkt wurden die Berichte besonders in der geänderten Liturgie und der neu formulierten Fürbitten um Gerechtigkeit für die Menschen in Palästina und um Frieden mit Israel und weltweit. Dies wurde von den Frauen in der Gottesdienstordnung im Bruder-Konrad-Haus, angesichts des Krieges und der tagtäglichen Nachrichten von Hunger und Tod im Gazastreifen, eindringlich im Gebet vorgetragen.



Die Worte aus dem Epheserbrief „Ertragt einander in Liebe“ sagen, dass der Friede bei jedem Einzelnen beginnt. Die Köstlichkeiten des Landes aus einer Vielzahl an Rezepten, haben allen sehr zugesagt!

Die Worte aus dem Epheserbrief „Ertragt einander in Liebe“ sagen, dass der Friede bei jedem Einzelnen beginnt. Die Köstlichkeiten des Landes aus einer Vielzahl an Rezepten, haben allen sehr zugesagt!

Die Köstlichkeiten des Landes aus einer Vielzahl an Rezepten, haben allen sehr zugesagt!

Die Köstlichkeiten des Landes aus einer Vielzahl an Rezepten, haben allen sehr zugesagt!

Text: br; Bilder: jbh und Rita Sanktjohanser

Abend der Versöhnung

Inzwischen gehört dieser Gottesdienst schon fest zum Angebot der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil während der Fastenzeit, der am 22. März in der Penzinger Pfarrkirche St. Martin stattfand. Die ansprechende Ausleuchtung der Kirche in der Farbe violett und die vielen kleinen Lichter schaffen immer wieder die besondere Atmosphäre, die zum „Eintauchen“ in diese Stimmung einlädt. Die zahlreichen Besucher sind Bestätigung dafür, dass das Thema „Versöhnung“ als wichtiges Bedürfnis, insbesondere zur Vorbereitung auf das nahe Osterfest, wahrgenommen wird.



Eingeladen wurde unter dem Motto „Gottes barmherzige Liebe ist unendlich und unerschöpflich“. Die Begrüßung und stimmige geistliche Begleitung, insbesondere die Aussetzung der hl. Eucharistie, erfolgte durch Pfarrer Martin Rudolph, während das Vorbereitungsteam mit den dazu passenden Texten und Gebeten die Gestaltung übernahm und Pater Patrick für die Beichte zur Verfügung stand. Einen großen Anteil zum Gelingen des Abends trug die musikalische Umrahmung durch den Projektchor bei, geleitet von Angelika Kössel. Die vom Chor gesungenen sowie mit den Instrumenten gespielten Lieder, die von allen gerne und begeistert mitgesungen wurden, rundeten diesen Gottesdienst ab und klangen meist beim Heimgehen noch etwas nach.

Text: Monika Spitzer Bild: Kristina Spitzer

Wechsel in der Pfarreiengemeinschaft

Der seit September 2023 in der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil tätige Dr. Charles Onuh beendet zum 30. April seinen ursprünglich auf zwei Jahre angesetzten Dienst. Dr. Onuh hatte als Priester zur Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft sowie als Springer im Dekanat Landsberg gewirkt. Aufgrund eines zunehmend belasteten Verhältnisses zwischen Dr. Onuh und einigen ehrenamtlichen und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Gemeinden haben sich alle Beteiligten einvernehmlich zu diesem Schritt entschlossen.

Wir danken Dr. Onuh für das, was er in unserer Pfarreiengemeinschaft segensreich gewirkt hat und wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Weg.

Die Stelle eines Priesters zur Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil kann voraussichtlich erst zum September 2024 wiederbesetzt werden.

Pressestelle des Bistums Augsburg / mr

Die Pilgerreise 2022 nach Israel und Jordanien

Am 14. März trafen sich 16 Personen im Ramsacher Schulsaal um den Film von Ernst Drexl und weitere Bilder und Filmsequenzen über diese eindrucksvolle Reise anzuschauen.

Der 1. Teil führte uns von Tel Aviv über Galiläa nach Jordanien bis ans Rote Meer.

Bei der Szene von Akaba war eine kulinarische Pause fällig! Datteln, Kichererbsen, Oliven, Brot mit Öl und Za'atar sowie Basbusa, eine sehr süße Speise wurden angeboten. An Hand der Landkarte konnte in dieser Pause der gesamte Reiseverlauf nachvollzogen werden.

Im 2. Teil des Films ging es von Eilat zum Toten Meer, Jerusalem, Betlehem und Abu Gosh (Emmaus) bis nach Jaffa, der alten Stadt von Tel Aviv.

Dieser wunderbare Film wurde von allen sehr positiv aufgenommen. Dies zeigte sich auch an den Spenden, die für das Pilgerhospiz St. Charles in Jerusalem eingingen. Diese können auch gut gebraucht werden, da als Folge des aktuellen Krieges das Pilgerhospiz derzeit fast keine Einkünfte mehr hat. Es konnten 170 € über das Mutterhaus der Borromäerinnen weitergeleitet werden.

Wer die Schwestern finanziell unterstützen will, findet die Daten unter: www.kloster-grafschaft.com

Text: jbh

Andechswallfahrt 2024

Bei optimalem Pilgerwetter machten sich am 04. Mai 2024 wieder mehr als 100 Pilger unserer Pfarreiengemeinschaft auf den Weg nach Andechs.

Die drei Pilgergruppen, die von Weil, Penzing und Schwifting losgezogen sind, trafen sich in Utting um dort gemeinsam mit dem Dampfer überzufahren. Auf dem Schiff trafen wir noch auf die Pilger der Pfarreiengemeinschaften Landsberg, Geltendorf und Schmiechen mit denen in Andechs ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert wurde. Auf dem heiligen Berg angekommen erhielten wir bei strahlendem Sonnenschein den Pilgersegen bevor die Heilige Messe begann.

Nach dem Gottesdienst erholten wir uns im Biergarten von den Anstrengungen und stärkten uns bei einer Brotzeit und dem guten Andechser Bier. Dann machten wir uns anschließend wieder mit dem Bus oder privaten Autos auf den Heimweg.

Auch im nächsten Jahr findet die Andechswallfahrt wie immer am Samstag vor Christi Himmelfahrt statt. Wer dabei sein möchte sollte sich schon mal den 24. Mai 2025 dick im Kalender anstreichen, denn dann wird die Andechswallfahrt 2025 stattfinden.

Text: te, Bilder: te, Ingo Werner, mr



Zweckgebundene Kollekten

	Penzing	Ober- bergen	Ramsach	Schwifting	
Kollekte für den Hl. Vater	57,55 €	20,00 €	39,90 €	37,87 €	
Bischöfl. Fonds für behinderte und hilfsbedürftige Menschen	43,20 €	51,00 €	34,00 €	55,10 €	
Welttag der Kommunikationsmittel	38,10 €	66,50 €	18,00 €	21,50 €	
Caritas-Herbstkollekte	125,80 €	---	50,00 €	22,90 €	
Weltmissionssonntag	48,10 €	---	236,60 €	72,55 €	
Priesterausbildung in Osteuropa	---	---	----	29,50 €	
Diaspora-Sonntag	61,70 €	91,20 €	53,40 €	38,22 €	
Kirchl. Jugendarbeit in der Diözese	61,28 €	----	29,70 €	22,00 €	
Adveniat	1.340,29 €	260,02 €	316,40 €	395,07 €	
Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie	44,50 €	50,00 €	26,00 €	69,50 €	
Afrika-Mission	62,96 €	73,30 €	67,40 €	72,50 €	
Sternsingeraktion	4784,82 €	1024,00 €	910,00 €	2.377,10 €	
Caritas-Frühjahrskollekte	61,60 €	---	62,00 €	50,31	
Misereor	460,52 €	95,40 €	342,50 €	30,70 €	
					vw
	Beuer bach	Gerets hausen	Pesten acker	Petzen hausen	Weil
Kollekte für den Hl. Vater	32,50 €	15,00 €	22,80 €	10,50 €	67,50 €
Bischöfl. Fonds für behinderte und hilfsbedürftige Menschen	34,50 €	20,80 €	15,50 €	18,50 €	105,70 €
Welttag der Kommunikationsmittel	---	10,00 €	---	10,00 €	85,30 €
Caritas-Herbstkollekte	---	---	114,00 €	---	71,30 €
Caritas-Haussammlung	---	1.063 €	---	---	---
Weltmissionssonntag	15,90 €	86,40 €	41,50 €	16,40 €	354,85 €
Priesterausbildung in Osteuropa	---	---	---	---	---
Diaspora-Sonntag	18,20 €	---	9,20 €	31,40 €	105,80 €
Kirchl. Jugendarbeit in der Diözese	---	---	31,70 €	34,60 €	92,10 €

	Beuer bach	Gerets hausen	Pesten acker	Petzen hausen	Weil
Adveniat	51,20 €	665,00 €	139,20 €	70,40 €	1.022,13 €
Missionswerk d. Kinder	---	---	11,05 €	21,30 €	44,81 €
Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie	22,50 €	39,25 €	17,00 €	20,70 €	66,26 €
Afrika-Mission	15,00 €	---	24,60 €	31,40 €	183,05 €
Sternsingeraktion	130,00 €	1.280 €	936,00 €	1.121,10 €	3.685,10 €
Caritas-Frühjahrskollekte	62,70 €	79,90 €	17,34 €	23,50 €	176,30 €
Misereor	---	187,20 €	60,82 €	63,30 €	531,50 €

re

Ausblick

Alleinstehendentreffen

Am Samstag, den 15. Juni 2024 sind wieder alle Alleinstehenden und Verwitweten aus unserer Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil herzlich zu einem Begegnungsnachmittag nach Penzing eingeladen. Wir beginnen um 14:00 Uhr mit einer Andacht in der Pfarrkirche St. Martin und treffen uns anschließend im Pfarrheim zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Das Vorbereitungsteam freut sich schon auf Ihr zahlreiches Kommen. Zeitnah werden Sie durch Aushang und Veröffentlichung im Kirchenanzeiger noch einmal an dieses Treffen erinnert. ew



Wir feiern die Ehejubilare 2024

Auch in diesem Jahr lädt die Pfarreiengemeinschaft alle Ehejubilare die heuer vor 10, 20, 25, 30, 40, 50 oder mehr Jahren kirchlich geheiratet haben zu einem Festabend ein. Bitte merken Sie sich den Termin vor: 12. Oktober 2024 um 19:00 Uhr in Penzing.

Paare, welche nicht in unserer Pfarreiengemeinschaft kirchlich geheiratet haben, können sich in den Pfarrbüros melden. Das Vorbereitungsteam freut sich schon jetzt auf Sie und Ihr Fest! re

Zukunft gestalten! Kirchenverwaltungswahlen am 24. November 2024



Liebe Gemeindemitglieder,
die Kirchenverwaltungswahlen stehen im November an und wir suchen nach engagierten Mitgliedern, die bereit sind, aktiv an unserer Pfarrgemeinde mitzuwirken. Als Mitglied haben Sie an Entscheidungen teil, die die Zukunft unserer Gemeinde vor Ort prägen. Und das wollen wir gemeinsam und zukunftsorientiert anpacken!

Die Kirchenverwaltung kümmert sich um die Verwaltung und Organisation der Gemeinde. Ob es um die Finanzen, Veranstaltungen, Personalangelegenheiten oder Instandhaltung von Gebäuden oder Baumaßnahmen geht, sie sorgt für ein reibungsloses Funktionieren der Gemeinde und gewährleistet die spirituelle und soziale Unterstützung für ihre Mitglieder.

Unabhängig von Ihrem Hintergrund oder Ihrer Erfahrung sind wir auf der Suche nach Menschen, die bereit sind, sich selbst und neue Ideen einzubringen. Die Vielfalt unserer Gemeinde ist unsere Stärke, und wir glauben fest daran, dass jeder einen wertvollen Beitrag leisten kann.

Unterstützen Sie uns, Ihre Stimme und Ihr Einsatz lohnen sich!

Wenn Sie Interesse daran haben, Teil der Kirchenverwaltung zu werden oder jemanden kennen, der sich engagieren möchte, zögern Sie nicht, sich bei uns zu melden. Gemeinsam können wir unsere Gemeinde zu einem noch besseren Ort machen und das Evangelium in die Welt tragen.

Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil
Magnus-Hackl-Str. 8
86929 Penzing
Tel. 08191 8909
E-Mail: pg.penzing-weil@bistum-augsburg.de

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und danken Ihnen für Ihr Engagement für unsere Pfarrei.

Mit herzlichen Grüßen
Martin Rudolph

zusammengestellt von Viktoria Zäch (pba)

Verabschiedung unserer Gemeindereferentin

Frau Christine Wurmser

Nach 17-jähriger Tätigkeit als Gemeindereferentin in unserer Pfarreiengemeinschaft und am Ende ihrer beruflichen Laufbahn beendet Frau Christine Wurmser ihren Dienst in unserer Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil und geht zum 1. September 2024 in den Ruhestand. Frau Wurmser hatte ursprünglich den Beruf der Bankkauffrau erlernt und machte dann an der Fachakademie für Gemeindepastoral Neuburg an der Donau eine Ausbildung zur Gemeindereferentin. Im Rahmen ihrer Ausbildung kam sie 1989 zum Pfarrverband Prittriching nach Egling an der Paar, wo sie auch ihren Ehemann kennenlernte und mit ihm eine Familie gründete. Nach der Zeit, in der sie sich vor allem um die Erziehung ihrer beiden Töchter kümmerte und ehrenamtlich in ihrer Pfarrgemeinde engagierte, nahm sie im Jahr 2007 ihre berufliche Tätigkeit als Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft Penzing wieder auf. Zu den Schwerpunkten ihrer Tätigkeit gehörten vor allem die gemeindliche Vorbereitung zur Erstkommunion, zur Firmung und die Taufvorbereitungstreffen für Eltern und Paten, Familiengottesdienste, Katechesen in den drei kirchlichen Kindergärten, die Organisation von Alleinstehendentreffen, Kinderbibeltage, Kinder-, Jugend-, und Ministrantenpastoral, in der Öffentlichkeitsarbeit. Frau Christine Wurmser hat sich in all den Jahren mit vollem Engagement und mit Hingabe all diesen Aufgaben gewidmet. Sie hat im Leben der Gemeinde und im Glauben vieler einzelner und der Gruppen, wie auch in der Arbeit im Pastoralteam, tiefe Spuren hinterlassen. Ihre Kreativität, ihre Einsatzbereitschaft und Empathie waren für uns alle eine große Bereicherung. Dafür sind wir ihr sehr dankbar. Auch ich persönlich verliere mit ihrem Eintritt in den Ruhestand eine wertvolle Mitarbeiterin und bin sehr dankbar für ihre angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit.



Natürlich wollen wir sie anständig verabschieden mit einem Gottesdienst am 28. Juli um 10:15 Uhr in Penzing und einem anschließenden Stehempfang auf dem Vorplatz des Pfarrheimes.

mr

Unser Pfarrer wird 65

Unser Pfarrer Martin wird am 26. Mai 65 Jahre alt. Zu diesem doch besonderen Geburtstag darf ich ihm im Namen unserer Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil ganz herzlich gratulieren! Für das nächste Lebensjahr wünschen wir ihm 365 Tage Freude, 8.760 Stunden Gesundheit, 525.600 Minuten Glück und Zufriedenheit und dass der Segen des Herrn ihn noch viele weitere Jahre begleitet und trägt.



Sieglinde Huber
Vorsitzende des Pastoralrats

Bild: jbh

Gottesdienstzeiten in Penzing

Normalerweise sollen in den Mittelpunktspfarrreien die Sonntagsgottesdienste immer zu einer festgesetzten gleichen Zeit stattfinden. So ist in Penzing die Messe am Sonntag und an Festtagen in der Regel um 10:15 Uhr. Aber außergewöhnliche Umstände erfordern manchmal auch außergewöhnliche Maßnahmen. Weil wir personell derzeit unterbesetzt sind und, trotz allem Bemühen, nicht für alle Gottesdienste Vertretungen organisiert werden können, kann in der Zeit zwischen Juni und bis nach der Urlaubszeit im September auch in Penzing hin und wieder die Sonntagsmesse um 8:45 Uhr oder als eine VAM oder ggf. auch einmal eine Wort-Gottes-Feier stattfinden, zumal im Mai bis Juli in den anderen Pfarreien die vielerorts Patrozinien und Skapulierfeste anfallen.

mr

Motorradwallfahrt nach Hinterriß

In diesem Jahr findet am 15. Juni 2024 eine Motorradwallfahrt zusammen mit Pater Patrick statt. Bei schlechtem Wetter wird die Motorradwallfahrt um eine Woche nach hinten auf den 22. Juni verschoben.

Die Wallfahrt wird uns nach Österreich, genauer gesagt nach Hinterriß, führen. Nähere Details werden im Kirchenanzeiger und Eventkalender veröffentlicht. *te*

PENZING

St.-Josefs-Bruderschaft Penzing Bericht zur Jahreshauptversammlung

Am Dienstag, den 19. März, dem Gedenktag des Hl. Josef, beging die St.-Josefs-Bruderschaft Penzing ihre alljährliche Jahreshauptversammlung. Nach einem feierlichen Abendgottesdienst, der für die verstorbenen Mitglieder gefeiert und von Pfarrer Martin Rudolph zelebriert wurde, fand im Anschluss daran die Jahreshauptversammlung im Pfarrheim statt. Hierzu konnte Präfekt Josef Hartl erfreulicherweise 30 Mitglieder begrüßen. Nach dem Totengedenken an die verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres erfolgten die Tätigkeitsberichte unseres Kassiers Bernhard Bachmeir sowie von Herrn Hartl. Am Ende dieser Ausführungen wurde über



die Verwendung der Spendenerlöse gesprochen.

Herr Hartl stellt nach 12-jähriger Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Präfekt zur Verfügung. Wir freuen uns aber, dass mit Johannes Erhard ein würdiger Nachfolger gefunden wurde, der einstimmig zum neuen Präfekten der St.-Josefs-Bruderschaft gewählt wurde. Pfarrer Martin bedankte sich mit einem Hinterglasbild des Hl. Josef bei Herrn Hartl für seine geleistete Arbeit und die Verbundenheit zur St.-Josefs-Bruderschaft sowie bei Johannes Erhard für die Bereitschaft, diesen Dienst künftig zu übernehmen. Nachdem unter dem Tagesordnungspunkt Wünsche und Anträge von den Anwesenden einstimmig beschlossen wurde, jeweils 500 € aus dem Spendenerlös der Formala für



AUS DEN PFARRGEMEINDEN – PENZING

die Lautsprecheranlage der katholischen Kirchenstiftung Penzing sowie das Kinderheim St.-Alban in Dießen zu spenden, ließen wir die Veranstaltung bei einem geselligen „Leberkäs essen“ ausklingen.

Text: Adelinde Stölzle; Bilder: Johannes Erhard

Frauenbund Penzing



Bei der Jahreshauptversammlung vom Frauenbund Penzing, Anfang März, konnte die 1. Vorsitzende, Erna Bart, einige Frauen zu ihrem runden Jubiläum ehren.

Unser Dankeschön für 40 Jahre Mitgliedschaft beim Frauenbund ging an:

Ingrid Bihler, Ella Geiger aus Schwifting, Resi Häusler, Helga Kloos und Marianne Metsch.

Für 25 Jahre wurden geehrt:

Marion Dausacker, Herta Degen, Margot Paulus und Ingrid Rupp.



Spendenübergabe

Am Freitag, den 08. März 2024 übergaben wir 500 € an Erich Püttner vom Hospiz- und Palliativverein Landsberg am Lech e. V.

Ebenso 500 € an die Kirchenverwaltung St. Martin, Penzing, an Pfarrer Martin Rudolph und Bernhard Bachmeir, für die Erneuerung der Glockenmotoren.



Kinobesuch

Am Mittwoch, den 10. April 2024 lud der Frauenbund zum Kinobesuch in das





Penzinger Cineplex. 42 Personen sahen sich den Film: „O la la, wer ahnt denn sowas“ an. Anschließend gab es für alle Kaffee und von der Vorstandschaft selbstgebackenen Kuchen.

Vorschau

Nach der Maiandacht am Donnerstag, 16. Mai 2024, wollen wir gemeinsam mit „Maibowle“ anstoßen.

Ende Juli erwartet uns eine Floßfahrt am Schongauer Lechsee.

Aktiv werden wir beim Feierabendradeln und unser Jahresausflug führt uns am 4. September nach Wasserburg.

Einige Termine stehen noch nicht fest, genaue Informationen folgen.

Teilnehmen an unseren Veranstaltungen können gerne auch Nichtmitglieder, ebenso freuen wir uns über „männliche Begleitung“.

Text und Bilder: ksch

KiTA-Zentrum St. Sempert übernimmt die Verwaltung der kirchlichen Kindergärten

Durch eine Amtshilfevereinbarung hat zum 01.04.2024 das diözesane Kita-Zentrum St. Sempert die Verwaltung der beiden kirchlichen Kindergärten St. Martin und St. Josef in Penzing übernommen. Schon in den vergangenen Jahren hat das Kita-Zentrum die Kirchenstiftung St. Martin verwaltungsmäßig durch die Ausfertigung der Arbeitsverträge und in anderen Angelegenheiten unterstützt. Dies geschieht jetzt noch in einem größeren Umfang.

Durch den in den vergangenen Jahren immer größeren Verwaltungsaufwand ist es nicht mehr möglich, die drei kirchlichen Kindergärten St. Martin und St. Josef in Penzing und St. Margareta in Schwifting in Eigenverwaltung zu betreiben. Auch nach der Aufnahme der Kindergärten in das Kita-Zentrum bleiben die Einrichtungen weiterhin in der Trägerschaft der Kirchenstiftung St. Martin Penzing. Allerdings verschieben sich die Aufgabenstellungen und Zuständigkeiten.

Das KiTA-Zentrum St. Sempert ist zuständig für das operative Geschäft d.h. die Personalverwaltung, die Personalentwicklung, das Haushalts-, Kassen-, und Rechnungswesen, Elternbeiträge, Gerichtliches Mahnwesen, Personal-, und Sachkostensteuerung, Zuschussabrechnungen, EDV-Wesen, die KiTA-



Ordnung, Beschaffungswesen, die Defizitkostenabrechnung, und alle Angelegenheiten mit den kommunalen und staatlichen Behörden.

Die Kirchenstiftung St. Martin und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zuständig in allen pastoralen Angelegenheiten und werden sich weiterhin um einen guten Kontakt mit den Kindergärten und ihren Mitarbeiterinnen, den Kindern und Eltern bemühen.

Das Ziel der Amtshilfevereinbarung zwischen der Pfarrei St. Martin Penzing und der Stiftung KiTA-Zentrum St. Simpert ist es, die Qualität der Einrichtungen zu gewährleisten und auszubauen und dafür zu sorgen, dass unsere Kindergärten weiterhin in kirchlicher Trägerschaft bleiben und an einer guten und werteorientierten Erziehung der Kinder mitwirken können.

mr

Osterfeier in der Kath. Kindertagesstätte St. Josef

In der Zeit vor Ostern gehört es, wie jedes Jahr dazu, dass die Kinder Osternecker basteln, Osterhasenlieder singen und die biblischen Erzählungen, wie der Einzug Jesus in Jerusalem, der Kreuzweg und die Auferstehung.

An unserer Osterfeier hat uns dieses Jahr der Osterhase Stups besucht. In den Räumlichkeiten der KiTa hat er verschiedene Aufgaben für die Kinder vorbereitet. Dazu hinterließ er ihnen an jeder Station einen Brief.

Die Kinder sind in Kleingruppen von Station zu Station gewandert. Es waren beispielsweise eine kreative Aufgabe zu bewältigen, ein Fingerspiel zu sprechen, Eier auf einem Löffel über eine Bewegungslandschaft zu transportieren, eine Fühlstation, in dem die Kinder die Beschaffenheit der Wege fühlen durften, die auch Stups mit seinen Pfoten fühlen konnte. Aber auch verschiedene Übungen, wie auf einem Bein hüpfen usw., waren an einer Station die Aufgabe.

Zum Abschluss der Stationen ging es in den Garten. Hier lagen viele bunte Ostereier. Jedes Kind durfte eines gegen sein befülltes Osternest, die auch im Garten beim großen Osternest versteckt waren, „eintauschen“. Nachdem die Kinder, Tage zuvor, ein großes gemeinsames Nest im Garten gebaut



hatten, durften sie ihr gefundenes buntes Ei an das große Osternest hängen. Das war ein guter Tausch. Somit hatte Stups ein buntes Osternest, das er immer betrachten kann, wenn er über die Felder durch den

Garten hoppelt.

Vielleicht war Stups der kleine Osterhase, der vor ein paar Wochen tatsächlich im Kindergartengarten befand. Wer weiß... Die Kinder haben ihn gesehen! Ein echter Hase, der durch den Garten unter die Gartenhütte gehoppelt ist. Mal sehen, ob er sich auch im nächsten Jahr wieder zeigt.

Teamtag in der katholischen Kindertagesstätte St. Josef

Das gesamte Team der katholischen Kindertagesstätte St. Josef hat am Dienstag, den 02. April 2024 den gesamten Tag im Team verbracht. Gestartet hat dieser mit einem Einstieg. Hier hatten die Teammitglieder die Aufgabe, nach dem „fünf Finger Feedback“ Rückmeldung zu geben. Beispielsweise stand der Daumen für das, was klasse oder spitze ist/war, oder der Zeigefinger für das, was noch

besser geht, einem wichtig ist oder noch mehr Potenzial hat. Aber auch was der einzelne im Team noch braucht, um sich weiterzuentwickeln oder um mehr Sicherheit zu gewinnen. Natürlich war es auch wichtig, was dem Einzelnen am Herzen liegt und was zu kurz gekommen ist. Aber unter anderem auch wo die Mitarbeiter mehr Zeit für bestimmte Aufgaben im Tagesablauf mit den Kindern oder deren Aufgaben benötigt. Neben der pädagogischen Arbeit mit den Kindern hat jedes einzelne Teammitglied auch verschieden Aufgabenbereiche, z.B. Vorbereitungen für die pädagogischen Angebote, Elterngespräche vorbereiten, für eine Vorbereitete Umgebung Sorge tragen oder auch die Portfolioarbeiten zu erledigen. So konnte ich als Leitung und das gesamte Team einige Rückmeldungen aus dieser Methode herausnehmen.

Alle Teammitglieder hatten hier Zeit und Raum Ihre Arbeit zu reflektieren. Es konnte ein kollegialer Austausch entstehen und neue Sichtweisen oder Lösungsvarianten entwickelt werden. Auch positive Rückmeldungen im Team wurden dankend weitergegeben. Nach diesem erfolgreichen Austausch ging es an die Konzeption und das Schutzkonzept der Einrichtung. Um eine gute und beständige Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten wird die Konzeption jährlich überarbeitet und bei Bedarf



angepasst.

Weitere Punkte am Planungstag waren die Planung von anstehenden Aktionen und das jährliche Sommerfest. Hierfür hat das Team Ideen anhand der Methode „World Café“ erarbeitet. Die Durchführung erfolgte in Kleingruppen. Die jeweiligen Gruppen haben sich zu den bestimmten Bereichen Gedanken gemacht, Ideen gesammelt und diese auf Plakate „festgehalten“. Dann wurde alles zusammengetragen. Zuallerletzt mussten wir als Team entscheiden welche Ideen konkretisiert werden. Es entstanden viele schöne Ideen. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Vorbereitungen und weitere Ideen der Kinder.

Der Tag war hiermit noch nicht ganz abgeschlossen. Jetzt verlangte ich noch, bevor es in die Kleingruppe ging, den Abschluss der Großgruppe. Hier ging es um „Glücksmomente“. Jeder vom Team durfte eine positive Rückmeldung für jedes einzelne Teammitglied notieren. So bekam zum Schluss

jedes Teammitglied einen Umschlag mit ganz vielen positiven Eigenschaften, Lob und positives Feedback von seinen Kolleginnen. Viel Glücksgefühl beim Lesen. So soll jede spüren und erfahren, dass sie wichtig ist für das KiTa Team, jeder Stärken mitbringt, unterschiedliche Fähigkeiten und wir uns somit gegenseitig ergänzen. Das Team zeichnet sich durch einen vertrauensvollen, respektvollen und loyalen Umgang aus, das von Wertschätzung geprägt ist.

Es war ein erfolgreicher gemeinsamer Planungstag. Wir haben viel geschafft und sind wieder ein Stück weiter zusammengewachsen. Danke an alle Teammitglieder, die sich auf die verschiedenen Methoden und Themen eingelassen haben.

Text und Bild: Diana Calabró

Feldkreuz renoviert

Einige Feldkreuze und Marterl auf unserer Flur werden immer wieder mutwillig beschädigt. So auch das Kreuz auf der Nebenstraße von Penzing nach Ramsach. Jetzt ziert das geschädigte Feldkreuz wieder ein Christus! Bei der letztjährigen Benediktuswallfahrt von St. Ottilien nach Sandau war



Vorher ...

WEIL

Lesung der Heiligen Nacht mit Spenden

Im Advent 2023 gab es in der Pfarrkirche St. Mauritius in Weil ein besonderes Schmankerl. Am Samstag, 16. Dezember wurde „Die Heilige Nacht“ nach Ludwig Thoma von Michael Lidl auswendig und ausdrucksstark vorgetragen. Musikalisch begleitet mit den dazugehörigen bairischen Liedern wurde der Vortrag vom Chor „Weil im Takt“, unter der Leitung von Anneli Tillmanns-Liesz und umrahmt von Eva Neuner an der Harfe. Die beiden sangen zum Abschluss ohne Chorbegleitung. Mit ihrer klaren Sopran- und Altstimme konnten sie das Publikum begeistern. Am Ende standen am Ausgang der Bürgermeister und der Kirchenpfleger und sammelten zugunsten der



Nachher...

das Marterl an dieser Station schon in einem verwaisten Zustand, was auch Erzabt Wolfgang Öxler auffiel. Daher hat er spontan zugesagt, aus dem Fundus des Klosters ein Kreuz zu spenden. Allen Beteiligten für die gelungene Aktion ein herzliches Vergelt's Gott!

Text und Bilder: Margot Dietrich



Renovierung der einsturzgefährdeten Wolfgangskapelle. Nach der Veranstaltung konnte man sich mit Glühwein und Kinderpusch vor dem Pfarrhof noch lange gut unterhalten. Bis es den Leuten zu kalt wurde. Der Glühweinverkauf wurde vom Weiler Pfarrgemeinderat organisiert. Die Einnahmen kamen ebenfalls der Renovierung zugute. Insgesamt kamen somit 881,36 € an Spenden zusammen.

Text: bf; Bild: Pia Oswald

Wolfgangskapelle in Weil - Restaurierung des Kreuzwegs

Das Ortsbild von Weil wäre ohne die Wolfgangskapelle nicht denkbar. Sie gehört einfach zum Ort.

Aus diesem Grunde haben wir uns mit viel Engagement und finanziellen Mitteln zum Erhalt der wunderschönen Kapelle mit ihrem markanten „schiefen Turm“ entschieden. Rund um das kleine Kirchlein führt ein Kreuzweg mit fünfzehn Stationen. Auch hier hat der Zahn der Zeit ganze Arbeit geleistet. Pfarrer Martin und die Kirchenverwaltung haben den Herzenswunsch von vielen Gläubigen gerne aufgenommen und Restaurierungen und Malerarbeiten für alle Kreuzwegstationen beauftragt. In diesem Zusammenhang hat Herr Franz Dilger (Fotograf) Bilder eines Kreuzweges aufgenommen und diese auf



sogenannte Alu-Kunststoff-Platten gebrannt (siehe Bild). Wir freuen uns sehr, dass die Kreuzwegstationen bald in neuem Licht erstrahlen und für die Gläubigen und alle Interessierten ein großes Erlebnis werden.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 15.000 €.

Es wäre sehr schön, wenn sich für die sanierten Kreuzwegstationen **Patinnen und Paten** finden würden. Die großzügigen Spenderinnen und Spender (je Patenschaft 1.000.-- €) werden wir auf einer Ehrentafel an der Kapelle nennen. Die Bilder können besichtigt werden. Bitte achten Sie auf die Vermeldung in Ihren Sonntagsgottesdiensten. Gerne steht Ihnen Kirchenpfleger Gottfried Schießling (Tel. 08195 8316) für Fragen und Details zur Verfügung.

Text: Christian Bolz; Bild: Gottfried Schießling

Die historische Glocke hängt wieder im Turm der Wolfgangkapelle Weil

Am 17. April wurde von der Fa. Schauer & Sachs die historische Glocke wieder im Turm der Wolfgangkapelle aufgehängt.

Aus den Archivunterlagen geht hervor, dass diese Glocke im Jahr 1509 von einem nicht näher bekannten Glockengießer gegossen wurde. Sie hat einen Durchmesser von ca. 40 cm und trägt die Inschrift „AVE MARIA GRATIA PLENA DOMINUS TECUM BEN“ („Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade. Der Herr ist mit dir. Du bist geben...“). Diese Glocke hing ursprünglich im Dachreiter der Wolfgangkapelle. Sie wurde im Zusammenhang mit der zwangsweise Ablieferung der Glocken während des Zweiten Weltkrieges

abgenommen, sie durfte wohl wegen ihres hohen Alters in der Pfarrei verbleiben.

Im Jahr 1958 wurde sie gegen eine jährlich zu entrichtende Anerkennungsgebühr in Höhe von 2 DM an den Bauer Georg Ditsch für seine Hofkapelle auf dem

Missenhof leihweise überlassen. Bei dem Brand auf dem Missenhof im Jahr 2017 ist auch die Hofkapelle abgebrannt. Unter dem Schutt von verkohlten Balken und Ziegeln konnte die historische Glocke geborgen werden. Sie hat den Brand fast unbeschadet überstanden. Nur ein Kronenbügel war abgebrochen.

Zusammen mit der alten historischen Glocke aus dem 13. Jahrhundert, die jetzt wieder im Turm der Pfarrkirche St. Mauritius hängt, wurde die Glocke aus der Wolfgangkapelle in der Nördlinger Glockengießerei repariert. Der Chronist Ludwig Eberle aus Weil schreibt in seinen Aufzeichnungen, bei denen er seine Informationen aus den „Landsberger Geschichtsblättern“ bediente, über diese Glocke: „Nach dem angebrachten, einem gotischen „F“





ähnlichen Zeichen sicher von Meister Sebolt in Augsburg. [Diese Glocke ist noch vorhanden und gehört wieder in die Wolfgang-Kapelle integriert.]“ Nun ist sie nach über 80 Jahren wieder an den Ort ihrer Bestimmung zurückgekehrt und kann wieder geläutet werden. *mr*

Bastelnachmittag der Erstkommunionkinder

Mit strahlenden Augen und dankbarem Herzen blicken wir zurück auf die ergreifenden Vorbereitung zur Erstkommunion, die am 6. April 2024 stattfand. An diesem denkwürdigen

Tag standen sechs strahlende Kommunionkinder im Mittelpunkt: Veronika Fulde, Johanna Hoffs, Sophie Abenthum, Michael Holzerland, Lukas Fischer und Quirin Seemann.

Die Vorbereitungen fanden in einem idyllischen Ambiente statt, als die Mütter zusammen mit ihren Kommunionkindern und dem talentierten Pizzabäcker Christian Seemann sich im ehemaligen Stallgebäude in der Geretshausener Str. 7 bei der Familie Seemann versammelten. An diesem einzigartigen Ort entstand nicht nur köstliches Brot, sondern auch eine musikalische Kulisse aus Gesang und Fröhlichkeit. Die zauberhaften Klänge einer Ziehharmonika und einer Flöte, begleitet von den reinen Kinderstimmen, füllten den Raum mit einer Atmosphäre voller Freude und Harmonie, die die Herzen aller Anwesenden berührte.

Mit Hingabe und Freude begann der Tag mit dem kunstvollen Binden der





Inmitten von Dankbarkeit, Freude, Gesang und dem Geist des gemeinsamen Zusammenhalts verbrachten wir diesen wundervollen Tag und sind zutiefst dankbar für die außergewöhnliche Unterstützung und das unermüdliche Engagement aller Beteiligten, die diesen Tag zu etwas ganz Besonderem machten.

Text und Bilder: Karin Seemann

Palmbuschen, geschmückt mit farbenfrohen Bändern und duftendem Buchs von der Familie Scheffold aus der Gartenstraße. Anschließend tauchten wir kreativ und liebevoll unter Anleitung aller Mütter in die Welt des körnergeschmückten Brotes ein, formten es in den vielfältigsten Gestalten und machten diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ein herzliches Dankeschön an Karin Fulde für die Teigvorbereitung und an Andrea Hoff's für den köstlichen Traubensaft, denn es sind oft die kleinen Details, die den Unterschied ausmachen.

Ein kollektives Highlight des Tages war der besondere Moment, als Pfarrer Charlie mit dem Fahrrad zu uns kam, das gebackene Brot segnete, es brach und wir es gemeinsam teilten und genossen. Diese Geste der Gemeinschaft und des gemeinsamen Genusses war für uns alle ein stolzer und erhebender Augenblick.

Verabschiedung der Ministranten

Im Rahmen des Gottesdienstes am 07. April 2024 wurden in Weil die Ministranten Simon Egen, sowie Theresa und Magdalena Rill verabschiedet. Pfarrer Martin Rudolph dankte ihnen für ihren jahrelangen Dienst für die Pfarrei.

Text: te; Bild: Pia Oswald



Verabschiedung und Neuwahlen beim KDFB Frauenbund Weil e.V.

Im Rahmen der aktuellen Jahreshauptversammlung des Frauenbundes Weil fand nach den Berichten der Vorstandschaft und einem Dankeschön an die fleißigen Zeitungsaussträgerinnen und Kassenprüfer die Verabschiedung von drei Vorstandsmitgliedern statt.

Karin Vöst, Monika Geier und Steffi Röder stellten sich leider nicht mehr zur Wahl und wurden mit einem Gedicht, Blumen und einem kleinem Geschenk feierlich verabschiedet.

Anschließend wurden die Neuwahlen durchgeführt. Als 1. Vorsitzende wurde Gisela Meindl in ihrem Amt bestätigt. Für die 2. Vorsitzende stellte sich Michaela Bolz zur Verfügung.



Renate Bader wurde erneut zur Schatzmeisterin gewählt und Sabine Hoffs neu als Schriftführerin.

Erfreulicherweise können drei neue Beisitzerinnen in der Vorstandschaft begrüßt werden: Stefanie Brunner, Christine Buttner und Karin Fulde. Pfarrer Martin Rudolph übernimmt auch wieder das Amt des geistlichen Beirats.

Karoline Greinwald und Karin Vöst wurden als Kassenprüferinnen neu gewählt. Satzungsgemäß durften sich die bisherigen Kassenprüferinnen Silvia Bolz und Marianne Reisacher nicht mehr zur Wahl stellen und wurden mit einem kleinen Dankeschön verabschiedet.

Vielen Dank an alle, die sich wieder oder neu zur Wahl stellten und an Heidi Schadl und Nicole Hafner für die reibungslose Durchführung der Wahl.

Text: Sabine Hoffs; Bilder: Karin Vöst, m



Frauenfasching in Weil

Es herrschte eine bombastische Stimmung beim diesjährigen Frauenfasching des Weiler Frauenbundes.

Angeheizt von der Partyband „Hoberfeldtreiber“ brachten ca. 180 tanzwütige Frauen den Saal im Landgasthof Probst wieder zum Beben.

Die Tanzfläche war vom Anfang bis



zum Ende immer voll und es wurde sogar zwischen den Tischen getanzt.

Zur Abwechslung wurden die Damen mit tollen Einlagen verschiedener Gruppen überrascht. Eröffnet wurde der Ball von der Sambagruppe „BATUQUE“, die gleich zu Beginn den richtigen Rhythmus vorgab. Gefolgt von zwei Tanzgruppen des FC Weil, die unter anderem zum aktuellen Barbiefilm ihre Hüften schwingen ließen. Eine atemberaubende Akrobatikshow bot die Geräteturngruppe, die aus dem Wilden Westen kamen. Zu späterer Stunde wurden die Besucher von der Frauenbundtanzgruppe in den Orient entführt, die sogar eine Wunderlampe dabei hatten. Zum Schluss besuchten

uns noch ein paar Putzfrauen, die von ihren Wechseljahren ein Lied singen konnten. Danach wurde noch bis tief in die Nacht ausgelassen gefeiert.

Text und Bild: Sabine Hoff

Seniorenmittagstisch-Fasching Weil

Auch am ersten Mittwoch im Februar fand der monatliche Senioren-Mittagstisch im Landgasthof Probst statt, in diesem Monat allerdings unter einem speziellen Motto: Buntes Faschingstreiben.

Über 40 Personen trafen sich zu einem gemeinsamen Mittagessen und erfreuten sich den gesamten Nachmittag hinweg an den verschiedensten Programmpunkten, wie der Büttendrede zum Auftakt, einer lustigen Kräuterverlosung sowie Gesangs- und Tanzdarbietungen. Auch musikalische Umrahmung wurde geboten.

Natürlich gab es auch, wie am Senioren-Mittagstisch üblich, für alle Anwesenden eine große Auswahl an



selbstgebackenen Torten und Gebäck. Vielen Dank an dieser Stelle allen Mitwirkenden, die zu diesem schönen Nachmittag beigetragen haben und den Bäckerinnen für ihre süßen Speisen.

Text und Bild: Nicole Hafner

Seniorenausflug

Die Weiler Senioren nahmen zahlreich bei schönstem Frühlingswetter am Ausflug nach Langenenslingen teil. Am Vormittag wurde das Kloster in Bad Schussenried mit seinem wunderschönen Bibliotheksaal besichtigt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging die Fahrt ins Zuckergässle nach Langenenslingen weiter. Alles drehte sich an diesem Nachmittag um das Handwerk des Zuckergießens. Diese alte Handwerkskunst fand um das Jahr 1880 seinen Ursprung und hatte bis ins Jahr 1965 im oberschwäbischen

Raum seine Hochkonjunktur. An den roten Zuckerhasen im Osternest konnten sich alle Teilnehmer noch gut erinnern. Auch das „Guatzla Glas“ im Tante-Emma-Laden und der einzigartige Geschmack dieser köstlichen Bonbons war allen gut bekannt. Herr Stehle präsentierte in seiner zweistündigen Vorführung die alte Tradition des Zuckerhandwerks und verwendete hierfür Gerätschaften aus früheren Zeiten. In dem schön eingerichteten, stilechten Vorführraum wurden Osterhasen, das Ulmer Münster und sogar ein springendes Pferd aus rotem Zucker ausgegossen. Außerdem wurden noch Himbeerguatzla mit einer Presse hergestellt, die den Anwesenden an den Tischen serviert wurden. Bei Kaffee und guten Kuchen aus der Bäckerei „Stehle“, sowie einem Vesper zum Abschluss, erlebten die 35 Teilnehmer einen sehr kurzweiligen und schönen Nachmittag.

Text und Bild: Nicole Hafner



Neuwahlen der KLJB Weil

Am 12. Januar 2024 versammelte sich die Landjugend Weil zusammen mit dem Bürgermeister Christian Bolz im Landgasthof Probst in Weil zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft.





Auf dem Programm stand der Jahresrückblick, Berichte vom Schriftführer, Kassier und Jahresausblick 2024. Einstimmig wurde Mario Welzmler zum 1. Vorstand gewählt. Unterstützt wird er

von dem 2. Vorstand Jonas Welzmler. Ebenfalls zur neu gewählten Vorstandschaft gehören Julian Sommer und Benedikt Geier im Amt des 1. und 2. Kassiers wie auch Hannah Vöst und Marie Bolz im Amt des 1. und 2. Schriftführers. Die Beisitzer Lucas Seirer, David Tagba, Simon Förstle und Kilian Welzmler komplettieren die Vorstandschaft.

Text und Bild: Hannah Vöst

Gustl-Fete 2024

Am 15. und 16. März 2024 fand erneut die alljährliche Gustl-Fete statt, die dieses Jahr in einer neuen Partylocation ausgerichtet wurde. Am Freitag sorgten die Bands Bruchpilot und Jumpingsheeps aus dem Landkreis Landsberg für gute Stimmung in der Halle. Am Samstag fand traditionell der DJ-



Abend statt, bei dem rund 1400 Gäste die neue Partylocation einweiheten. Wir möchten uns herzlich bei all den Helfern und Sponsoren bedanken, die zum Gelingen des Partywochenendes beigetragen haben und freuen uns bereits auf nächstes Jahr.

Text und Bild: Hannah Vöst

BEUERBACH

Frauenfrühstück in Beuerbach

Am 24. Februar 2024 veranstaltete der Pfarrgemeinerat Beuerbach wieder ein Frauenfrühstück.





Als Referentin wurde die Kräuterpädagogin Frau Stephanie Schmeier im Schützenheim in Beuerbach begrüßt. Unter dem Thema „Eine kleine Reise in die Welt der Frauenkräuter“ erklärte sie wann und wo Kräuter gesammelt werden können und wie diese zu trocknen und zu lagern sind. Außerdem gab es Tipps zu den Heileigenschaften der Kräuter und die Anwendungsgebiete dazu. Auch kulinarische Beispiele brachte Frau Schmeier vor, wie beispielsweise die Brennnessel-Chips.

Text und Bild: mw

Verabschiedung der Beuerbacher Mesnerin Frau Oranna Brodkorb

Am 25. Februar 2024 beendete Frau Oranna Brodkorb nach 13 Jahren ihren Mesnerdienst in Beuerbach. Pfarrer Martin und die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Frau Huber würdigten ihr großes Engagement und ihre Freude und Liebe, mit der sie diese Aufgabe erfüllte.

Der Mesnerdienst beinhaltet weitaus mehr Aufgaben, als für so manchen Kirchenbesucher ersichtlich ist.



Frau Brodkorb war in kirchlichen Anliegen meist die erste Ansprechpartnerin in Beuerbach.

Zudem wurde Agnes Brodkorb aus dem langjährigen Ministrantendienst verabschiedet.

Die Beuerbacher bedanken sich und wünschen den beiden für die Zukunft alles Gute!

Text und Bild: mw

GERETSHAUSEN

GSENM - Geretshausen Sucht Einen Neuen Mesner

Im Mai 2025 geht Geretshausen's Mesner Braunmüller Ferdl nach 20 Jahren Mesnerdienst in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Grund



wollen wir auch auf diesem Wege an alle Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs den Aufruf starten, sich schon mal Gedanken über die Nachfolge von Ferdl Braunmüller zu machen. Es können durchaus, wie schon in anderen Pfarrgemeinden erfolgreich durchgeführt, durch ein mehrköpfiges Mesnerteam die Aufgaben auf mehrere

Schultern verteilt werden. Unser Bild soll zeigen, dass der Mesnerdienst sehr abwechslungsreich und auch durchaus mal unter freiem Himmel stattfinden kann.

Text mbr, Bild Janina Schmitt

Frauenfrühstück mit anschließender Jahreshauptversammlung und Neuwahlen

Am 09. März 2024 haben sich schon in aller Frühe einige fleißige Mitglieder des Frauenbunds Geretshausen im Saal des Schützenheimes zusammengefunden, um ein reichhaltiges Frühstück vorzubereiten.



Das Ergebnis ist ein Buffet, das sich auch im nobelsten Hotel hätte sehen lassen können. Verschiedene Marmeladen, Geretshausener Honig und Eier, zahlreiche Wurst- und Käseplatten und natürlich frisches Gemüse und Obst zum Knabbern, Obstsalat, um nur einige Highlights zu nennen. An



frühlingshaft gedeckten Tischen finden sich dann die Frauen zusammen zum Schlemmen und natürlich auch zur lebhaften Unterhaltung mit viel Lachen und Frohsinn.

In entspannter Atmosphäre eröffnet die Vorsitzende, Andrea Mayr, im Anschluss die diesjährige Jahreshauptversammlung des Frauenbundes. Kassenvorstand und Schriftführerin geben einen kurzen Überblick über die Zahlen und die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2023. Der Höhepunkt sind dann die diesjährigen Neuwahlen des Vorstandes.

Es wurden fast ausnahmslos die vorherigen Amtsinhaber wieder zur Wahl

vorgeschlagen und gewählt. Nur bei den drei Beisitzern gab es eine Änderung. Besonders gefreut haben wir uns, dass sich auch die „Jugend“ für ein Amt einer Beisitzerin aufstellen lies und auch einstimmig gewählt wurde. Das ist uns ganz wichtig, um die Zukunft des Frauenbundes, der im nächsten Jahr das 50-jährige Bestehen feiern kann, zu sichern. So wurde die Sitzung am Ende von der alten und neuen Vorsitzenden, Andrea Mayr, geschlossen.

Wir danken allen Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen und für die tatkräftige Mithilfe beim Herrichten des Frühstücks, das diese Jahreshauptversammlung zu einem so schönen Erlebnis gemacht hat. Ein weiterer Dank gilt natürlich auch allen, die sich bereit erklärt haben, ein Amt zu übernehmen. *Text und Bilder: Janina Schmitt*



Am Gründonnerstag hält man in Geretshausen Nachtwache mit Jesus

Dieses Jahr hieß das Thema: In deine Hände lege ich mein Leben. Die Hände standen in der Stunde der Nachtwache im Mittelpunkt. Was man mit den Händen alles tun kann: die Hand reichen, über jemand schützend die Hand halten, die Hände in Unschuld waschen, Hand in Hand gehen, usw. So wurden die verschiedenen Texte von



unterschiedlichen Sprechern vorgetragen und dazwischen immer wieder gemeinsam gesungen, wobei der Kirchenchor der unter den Anwesenden verteilt saß, kräftig unterstützt hat. Dafür ein herzliches Dankeschön. Am Ende wurden noch einzeln Gespräche und Diskussionen geführt und die Organisatoren der Nachtwache darin bestärkt auch nächstes Jahr diesen Termin wieder anzubieten.

Text und Bild: mbr

OBERBERGEN

Vortrag im Bruder-Konrad-Haus

Zum Vortrag „Gesund und fit durch ein starkes Immunsystem“ konnte die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Brigitte Raitl zu diesem Referat eine Vielzahl an interessierten Gästen begrüßen. Nach langer Corona Pause war es wieder möglich, die vielen von uns bekannte Apothekerin, Heilpraktikerin und Buchautorin Marianne Porsche-Rohrer für diesen Vortrag zu gewinnen. Das Bruder-Konrad-Haus war erfreulicherweise hierzu gut besucht.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es dann auch gleich ans Thema, in dem mit einem Flyer auf die wichtigsten fünf Säulen für ein starkes Immunsystem von Frau Porsche-Rohrer eingegangen wurde. In Anlehnung an Pfarrer Kneipp führte sie die Hydrotherapie an. Bekannt als Waschungen, Güsse-Wickel-Bäder-Packungen, auch



Sauna und Schwimmen als Stärkung. Phytotherapie in Form von Heilpflanzengabe als Tees, Frischpflanzensäfte und Bäder. Ein besonderer Punkt war und ist die Ernährung. Für ein starkes Immunsystem ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung besonders wichtig. Ganz egal zu welcher Jahreszeit. Vor allem Lebensmittel mit viel Vitamin C und E können die nötigen Nährstoffe hierfür liefern. Normalerweise reicht eine abgestimmte Ernährung aus, um sich mit allen Nährstoffen in ausreichender Menge zu versorgen.

Entlastung durch Fasten-, Obst-, Reis- oder fleischlose Tage, 5x täglich Obst und Gemüse; so die Referentin. Nahrungsergänzungsmittel sind nur in bestimmten Fällen und nach ärztlicher Rücksprache ratsam. Ruhe, Stressabbau und Bewegung war ein weiterer, wesentlicher Punkt. Keine Überforderung aber auch keine Unterforderung. Und als letzten wertvollen Ansatz; die Ordnungstherapie. Sie ist der unser Leben einteilende und rhythmisierende Faktor. Die Fähigkeit, Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen, verbessert die Lebensqualität. Entspannungsübungen, künstlerische Bestätigung, Musik, Gebet – es gibt viele Möglichkeiten zu sich selbst zu finden und zur Ruhe zu kommen. Soziale Kontakte und Hobbys sollten so lange wie möglich, gepflegt werden.

Dies alles stärkt entscheidend, unser Immunsystem. Mit einem Gedicht aus ihrem neuen Gedichtband, fand der überaus interessante Vortrag seinen Abschluss.

Text: br; Bild: jbh

Kinderkreuzweg

In der Fastenzeit am 15. März 2024 haben Kinder mit ihren Müttern den Kinderkreuzweg gebetet. Die Misereor Fastenaktion 2024 hat dieses Jahr das Thema „Interessiert mich die Bohne“. In sechs Stationen in verständlicher Sprache mit Gesten und Liedern, gedenken sie mit den Kindern im Grundschulalter bis zur 6. Klasse des Kreuzwegs Jesu. Dabei wurden Situationen aus der Lebenswelt der Kinder hier und in Kolumbien verbunden. In den Fürbitten beteten die Kinder für die Menschen in Kolumbien und es wurde eine Brücke zu dem Leben der Kinder in Deutschland gebaut. Wir Menschen brauchen Gemeinschaft. Gerade wenn es schwer





wird, tut es gut, nicht allein zu sein. Dafür danken wir dir, Gott. Mit dem Schlusslied klang die kleine, feierliche Andacht aus. Wir sagen an die Kinder und Mütter und mitfeiernde Gläubige, ein herzliches Vergelts Gott.

Text: br; Bilder: Sandra Geisenberger

Fest der Pfarrei St. Magnus, Oberbergen

Zum diesjährigen Pfarrfest am Sonntag, den 01. September 2024, lädt die Pfarrgemeinde Oberbergen, alle ganz herzlich ein. Dem Motto „Ankommen – Willkommen“ gemäß, richtet sich die Einladung auch an alle Neuzugezogenen der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil, gerne auch an alle Familien mit Ihren Kindern aus Nah und Fern. Das Fest beginnt mit dem Festgottesdienst zum Patrozinium um 10:15 Uhr. Anschließend ist geselliges Beisammensein beim Bruder-Konrad-Haus, Ramsacher Str. 4. Mit einem reichhaltigen Mittagstisch und Kaffee

und Kuchen ist bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Es gibt ein Kinderprogramm, Tombola, Spiele und Kinderschminken.

br

PETZENHAUSEN

Probleme mit den Petzenhausener Glocken

Bei der Wartung der Glockenanlage 2022 wurden beträchtliche Mängel festgestellt. Das Gutachten des Glockensachverständigen der Diözese ergab, dass alle 4 Glockenjoche erneuert



werden müssen, ebenso die Klöppel, die herauszufallen drohen. Die Glocke 4 musste bereits außer Betrieb gesetzt werden.

Die Diözese Augsburg gewährt keinen Zuschuss, weil es sich nicht um eine statische Maßnahme (keine Reparatur am eigentlichen Kirchengebäude) handelt. Die Finanzierung muss durch vorhandene Rücklagen sowie Spenden aufgebracht werden.

Bürgermeister Bolz hat als Erster eine

ziel erreichen und sogar überschreiten. Auch durch den Flyer, den wir an alle Haushalte verteilt haben, gingen eine Vielzahl an großzügigen Einzelspenden ein. Einen beträchtlichen Schritt nach vorne brachte uns der Erlös des Weihnachtsmarktes, den die Petzenhausener Vereine komplett zur Verfügung stellten. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Spenderinnen. Der Auftrag konnte inzwischen erteilt werden und die Sanierung wird im Laufe des Jahres durchgeführt.

Text: Inge Lichtenstern

Bilder: Bettina Thomamüller



Spende zugesagt. Von der VR-Bank Landsberg -Ammersee eG erhielten wir eine Spende und den Tipp ein Crowdfunding zu starten. Über die Plattform der VR Banken „Viele schaffen mehr“ konnten wir unser gesetztes Spenden-

Spenden des Frauenbundes

Der Katholische Frauenbund Petzenhausen hat uns mit zwei großzügigen Spende bedacht.



Von diesem Geld konnten für unsere Pfarrkirche St. Peter und Paul neue Altarglöckchen, Kelch garnituren und



notwendige Ausstattung für die Messe angeschafft werden. Auch das historische Rauchfass wird demnächst aufgearbeitet und überholt. Eine Spende wird für die Renovierung der Kirchenglocken verwendet.

Wir bedanken uns bei allen Damen des katholischen Frauenbundes Petzenhausen ganz herzlich für die Spenden.

Text: Inge Lichtenstern

Bild: Bettina Thomamüller

Zweigverein „Katholischer Frauenbund Petzenhausen“ wurde aufgelöst

Nach über 40 Jahren gibt es in Petzenhausen keinen Zweigverein des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) mehr.

Eine Mehrheit der Mitglieder des örtlichen Zweigvereins hat im August 2023, in der dafür angesetzten außerordentlichen Mitgliederversammlung, die Vereinsauflösung beschlossen. Die Entscheidung ist allen, ob Vorstandschaft oder aber auch den Mitgliedern, nicht leichtgefallen.

Aber manchmal ist eine Bestandsdauer eines Vereins begrenzt, ob nun mangels Erfolges, persönlicher Gründe, schwindender Mitgliederzahl oder wegen den enorm gestiegenen und weiter steigenden und nicht mehr vertretbaren Mitgliedsbeiträgen.

Der Zweigverein hat sich über all die Jahre, in der Gesellschaft ehrenamtlich engagiert. Sei es mit Fachvorträgen, Seniorenveranstaltungen, Frauenkreis, oder auch die Gestaltung von Gottesdiensten, dem Erntedankaltar sowie den Maiandachten. All das haben die Vorsitzenden sowie aber auch die Mitglieder mit Liebe und Hingabe gemacht.

Aber auch der Wandel in der Gesellschaft macht vor kirchlichen Vereinigungen nicht Halt, neue, jüngere Mitglieder sind ausgeblieben, der Zeitgeist hat sich verändert. Kirche, Glaube und verbindliche Gemeinschaften haben nicht mehr den gleichen Stellenwert wie früher.

Wir möchten uns, bei allen Frauen bedanken, die über Jahrzehnte hinweg dem Frauenbund treu angehört haben. Allen ehemaligen Vorstandschaftsmitglieder für die Übernahme der Verantwortung in deren Amtsperioden und unser größter Dank gilt den Gründungsmitgliedern, die vor über 40 Jahren den Zweigverein gegründet und aufgebaut haben.

Text: Marion Peinlich

RAMSACH

50 Jahre KDFB Ramsach Jubiläumsfeier

Auf 50 lange Jahre können die Frauen des Katholischen, Deutschen Frauenbundes des Zweigvereins Ramsach zurückblicken.



Diesen Anlass wollen wir gemeinsam feiern, am Sonntag, den 30. Juni 2024. Zehn Ramsacher Frauen setzten sich vor 50 Jahren zusammen und beschlossen, sich dem Verband des KDFB, als Zweigverein anzuschließen. Es waren: 1. Vorsitzende Anni Häckl, 2. Vorsitzende Afra Almanstötter, Kassensführerin Resi Deininger, Schriftführerin Leni Wagner, Monika



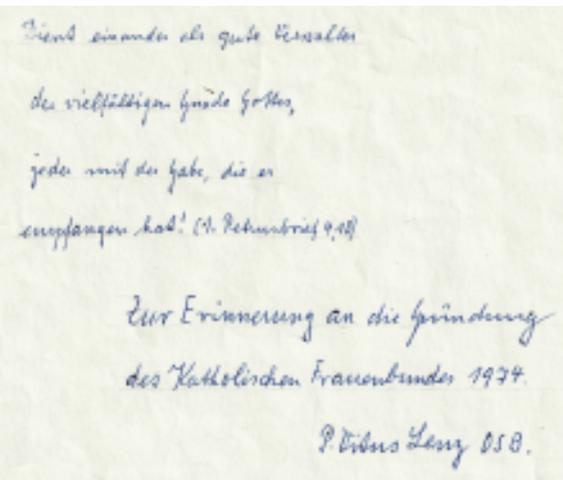
Dietmaier, Anna Frei, Lotte Freitag, Dorothea Schmid, Gertrud Schmid und Maria Spengler. Geistlicher Beirat war P. Vitus Lenz OSB aus St. Ottilien.

Zwei der Gründungsmitglieder sind auch heute noch dabei, mit ihnen wollen wir zu Beginn eine Hl. Messe in der St. Pankratius Kirche um 10:15 Uhr feiern.

Anschließend ist Empfang in der alten Schule. Nach einem Mittagessen folgt ein Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre und die Ehrungen unserer Gründungsmitglieder.

Mit Kaffee und Kuchen wollen wir unser Fest in gemütlicher Runde ausklingen lassen.

Text Marianne Bosch



Unser KDFB Album beginnt mit diesen Einträgen

SCHWIFTING

Fastensuppenessen in den kirchlichen Räumen

Am 25. Februar lud der Pfarrgemeinderat zum Fastensuppenessen in die kirchlichen Räume ein. Zahlreiche Gläubige folgten der Einladung nach dem Sonntagsgottesdienst und wurden mit einem üppigen und abwechslungsreichen Suppenbuffet verwöhnt. Mit Freude konnten die Besucher einmal quer durch alle Suppentöpfe schlemmen. Am Ende fand jeder Gast seinen persönlichen Favoriten und die Vorfreude auf das nächste Fastensuppenessen wurde bereits jetzt schon kundgetan.



Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Suppenköchinnen, die uns unterstützt haben.

Der Pfarrgemeinderat entschied sich im Voraus, den gesamten Erlös dieser Veranstaltung in diesem Jahr an unsere Ministranten weiterzuleiten. Wir möchten hiermit unsere Wertschätzung für deren Einsatz in der Pfarrgemeinde zum Ausdruck bringen. Sie planen heuer einen mehrtägigen Ausflug und freuen sich bestimmt über diesen Zuschuss.

Wenn auch Sie sich für den freiwilligen Einsatz unserer Minis erkenntlich zeigen und deren Ausflug unterstützen möchten, können Sie dies gerne unter folgender Bankverbindung tun:

AUS DEN PFARRGEMEINDEN – SCHWIFTING

Kirchenverwaltung Schwifting
VR-Bank Landsberg-Ammersee eG,
DE24 7009 1600 0005 8129 50
Kennwort: Ausflug Ministranten
Spendenquittung kann auf Wunsch
gerne ausgestellt werden.

Am Ende durften wir uns über einen Spendenbetrag in Höhe von insgesamt 380,-- € erfreuen, der unter anderem auch durch den Verkauf von Osterkerzen erzielt wurde.

*Text: Michaela Morenweiser
Bilder: Barbara Jungbauer*

Kreuzwegandacht in der Margaretenkapelle

Am 24. März lud der Pfarrgemeinderat zur Kreuzwegandacht am Mauerkreuz hinter der Margaretenkapelle ein. Aufgrund des winterlichen Wetters wurde



die Andacht kurzfristig in die Kapelle verlegt. Dank der musikalischen Gestaltung vom „D'Chor“ aus Oberbergen und einer ansprechenden Andacht, wurde den Besuchern ein feierlicher Einstieg in die Karwoche angeboten.

*Text: Michaela Morenweiser
Bilder: Christian Jungbauer*



KiTA-Zentrum St. Simpert übernimmt die Verwaltung des kirchlichen Kindergartens St. Margareta

Durch eine Amtshilfevereinbarung übernimmt zum 01.07.2024 das diözesane KiTA-Zentrum St. Simpert die Verwaltung des kirchlichen Kindergartens St. Margareta in Schwifting. Durch den in den vergangenen Jahren immer größeren Verwaltungsaufwand ist es nicht mehr möglich, die drei kirchlichen Kindergärten St. Martin und St. Josef in Penzing und St. Margareta in Schwifting in Eigenverwaltung zu betreiben. Auch nach der Aufnahme des Kindergartens in das Kita-Zentrum bleibt die Einrichtungen weiterhin in der Trägerschaft der Kirchenstiftung St. Pankratius Schwifting. Allerdings verschieben sich die Aufgabenstellungen und Zuständigkeiten.

Das KiTA-Zentrum St. Simpert ist zuständig für das operative Geschäft d.h. die Personalverwaltung, die Personalentwicklung, das Haushalts-, Kassen-, und Rechnungswesen, Elternbeiträge, Gerichtliches Mahnwesen, Personal-, und Sachkostensteuerung, Zuschussabrechnungen, EDV-Wesen, die KiTA-Ordnung, Beschaffungswesen, die Defizitkostenabrechnung, und alle Angelegenheiten mit den kommunalen und staatlichen Behörden.

Die Kirchenstiftung St. Pankratius Schwifting und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zuständig in allen pastoralen Angelegenheiten und werden sich weiterhin um einen guten Kontakt mit den Kindergärten und ihren Mitarbeiterinnen, den Kindern und Eltern bemühen. Das Ziel der Amtshilfevereinbarung zwischen der der Pfarrei St. Pankratius Schwifting und der Stiftung KiTA-Zentrum St. Simpert ist es, die Qualität der Einrichtungen zu gewährleisten und auszubauen und dafür zu sorgen, dass unsere Kindergärten weiterhin in kirchlicher Trägerschaft bleiben und an einer guten und werteorientierten Erziehung der Kinder mitwirken können.

mr

Kindergartenkinder des katholischen Kindergartens Sankt Margareta besuchen die Schwiftinger Seniorentagespflege

Bereits zum zweiten Mal in diesem Betreuungsjahr besuchten die Kinder der Grashüpfergruppe die Senioren in der Tagespflege Schwifting. Durch die räumliche Nähe ist ein kurzfristiger Besuch gut möglich und es freut die Kinder wie auch die Senioren, wenn wieder ein Besuch ansteht. In der Vorweihnachtszeit wurde zusammen gesungen und auch erzählt, wie es früher so an Weihnachten war.



Diesmal spielten alle zusammen einige bekannte Gemeinschaftsspiele. Es wurde dabei viel gelacht und alle Beteiligten hatten große Freude an diesem Treffen und dem Austausch. Im Frühsommer ist eine weitere Begegnung der Generationen angedacht und wenn das Wetter mitspielt wird es ein kleines Frühstück auf der Terrasse der Tagespflege im alten Pfarrhof oder im Garten des Kindergartens geben.

Text: Stephanie Welfonder Bild: Irene Schuster

Gemeinsamer Familiengottesdienst der drei kirchlichen Kindergärten am Palmsonntag in Penzing

Am Palmsonntag trafen sich etliche Familien und weitere Kirchenbesucher zur Feier des Palmsonntags in Penzing. Da das Wetter mitspielte, konnte die kleine Prozession wie geplant stattfin-



den. Draußen wurden die, liebevoll im Kindergarten, gestalteten Palmbüsche gesegnet und zusammen mit dem Esel zogen die Besucher in einer andächtigen Prozession zur Kirche, wo der Festgottesdienst stattfand. Hier wurden die Kinder an der Gestaltung der Passion beteiligt, indem sie Symbole für den Kreuzweg Jesu zum Altar brachten. Sie trugen die Fürbitten vor und begleiteten den Gottesdienst mit einigen, im Kindergarten, gelernten Liedern. Auch dieses Jahr war der Besuch des Gottesdienstes für alle Beteiligten wieder ein erfüllender Moment und so konnte man sich entsprechend auf die kommende Karwoche einstellen.

Text: Stephanie Welfonder Bild: Irene Schuster

„Laudate Deum“:

Papst kritisiert Kleinreden der Klimakrise

Apostolisches Schreiben fordert Politik und Gesellschaft eindringlich zum Handeln auf

Die bisher unternommenen Anstrengungen, um die Klimakrise zu bewältigen, reichen nicht. Diesen Mahnruf setzt Papst Franziskus in seinem Schreiben „Laudate Deum“ ab. Es erschien am Gedenktag des Hl. Franz von Assisi, 4. Oktober 2023. Franziskus bietet darin auf 65 Seiten seine moralische Autorität als Oberhaupt der katholischen Weltkirche auf, um „alle Menschen guten Willens“ und besonders die Politik zu mehr Anstrengungen für Mensch und Umwelt zu veranlassen.

In einem sehr klaren Tonfall wendet sich der Papst gegen das Kleinreden der Klimakrise, die er in „Laudate Deum“ einmal mehr als vom Menschen verursacht (11) bezeichnet. Bestimmte „abschätzig und wenig vernünftige Meinungen“ finde er diesbezüglich selbst bei katholischen Gläubigen (14), und das sei mit ein Grund für sein neuerliches Schreiben acht Jahre nach seiner Sozial- und Umweltenzyklika „Laudato Si“. Franziskus nennt eine Reihe von Klimafakten: der rasante Temperaturanstieg, das Schmelzen der Gletscher, die Versauerung der Meere. Nur ein „winziger Prozentsatz“ der Klimafachleute sähen keinen Zusammenhang mit dem Anstieg der vom Menschen emittierten Treibhausgase. Bedauerlicherweise, so der Papst, interessiere das „die großen Wirtschaftsmächte“ kaum, sie achteten auf „den höchstmöglichen Profit zu den geringstmöglichen Kosten und in der kürzestmöglichen Zeit“ (13).

Mensch gefährdet sein eigenes Überleben

Franziskus ruft infolgedessen alle dazu auf, „unseren Umgang mit der Macht“ zu überdenken (24). Die Umwelt dürfe nicht einfach Objekt der Ausbeutung sein,



schließlich sei auch der Mensch selbst Teil der Umwelt (26). Zugleich gefährde der Mensch heutzutage sein eigenes Überleben. Man möge doch bitte erkennen, „dass unsere Macht und der Fortschritt, den wir erzeugen, sich gegen uns selbst richten“, so der Papst eindringlich (28).



Lösung? Gute Politik

Wo aber ist die Lösung? Sie liegt für Franziskus, mehr noch als in einer noch so ehrbaren Änderung des persönlichen Lebensstils vieler einzelner Individuen, in der Politik (69). Unumgänglich ist aus der Sicht des Papstes eine überstaatliche Zusammenarbeit, kurz: Multilateralismus. Der allerdings gehöre reformiert, sodass Entscheidungen in Zukunft nicht so sehr von oben, sondern von unten kommen. Auch eine multilaterale Diplomatie mahnt Franziskus an.

Neue Formen von Klimaprotesten hält Franziskus für legitim

Und noch ein Punkt, der dem Papst am Herzen liegt: Schluss mit dem Lächerlichmachen der Sorge um das gemeinsame Haus. „Hören wir endlich auf mit dem unverantwortlichen Spott, der dieses Thema als etwas bloß Ökologisches, ‚Grünes‘, Romantisches darstellt“; Franziskus mutmaßt hinter solchem Spott sogar „wirtschaftliche Interessen“, führt den Gedanken aber nicht weiter aus. Jedenfalls: Die Klimakrise betreffe alle und erfordere deshalb die Beteiligung aller. Neue Formen von Klimaprotesten hält Franziskus deshalb für legitim. Entsprechende Gruppen, die auch am Rand von Klimakonferenzen auftreten, füllen nach den Worten des Papstes „eine Lücke in der Gesellschaft als Ganzer, die einen gesunden ‚Druck‘ ausüben müsste, denn es liegt an jeder Familie, zu bedenken, dass die Zukunft ihrer Kinder auf dem Spiel steht.“ (58)

Krone der Schöpfung? Mehr Demut, bitte

Es ist zwar richtig, schreibt der Papst, dass die jüdisch-christliche Weltanschauung den „besonderen und zentralen Wert des Menschen inmitten des wunderbaren Konzerts aller Lebewesen“ hervorhebt. Aber heute könne man eigentlich nur von einem „situierten Anthropozentrismus“ sprechen. „Das heißt, wir müssen anerken-

nen, dass das menschliche Leben ohne andere Lebewesen nicht verstanden und nicht aufrechterhalten werden kann.“ (67) Einen auf sich allein gestellten, „allmächtigen, unbegrenzten Menschen“ könne es nicht geben, schreibt Franziskus. Der Mensch müsse sich heute „auf eine demütigere und umfassendere Weise“ begreifen.



*Text: Gudrun Sailer (4. Oktober 2023), www.vaticannews.va/de, in Pfarrbriefservice.de
Bild: Klimastreik by Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de*

10 Kernsätze

„Mit der Zeit wird mir klar, dass wir nicht genügend reagieren, während die Welt, die uns umgibt, zerbröckelt und vielleicht vor einem tiefen Einschnitt steht.“

„Wie sehr man auch versuchen mag, sie zu leugnen, zu verstecken, zu verhehlen oder zu relativieren, die Anzeichen des Klimawandels sind da und treten immer deutlicher hervor.“

„Die Wirklichkeit ist, dass ein kleiner Prozentsatz der Reichsten auf der Erde die Umwelt mehr verschmutzt als die ärmsten 50% der gesamten Weltbevölkerung.“

„Der menschliche – anthropogene – Ursprung des Klimawandels kann nicht mehr bezweifelt werden.“

„Nie hatte die Menschheit so viel Macht über sich selbst, und nichts kann garantieren, dass sie diese gut gebrauchen wird, vor allem wenn man bedenkt, in welcher Weise sie sich gerade jetzt ihrer bedient...“

„Es bleibt bedauerlich, dass man globale Krisen verstreichen lässt, wo sie doch die Chance bieten würden, heilsame Veränderungen herbeizuführen.“

„Zu sagen, dass man sich (vom nächsten Klimagipfel) nichts zu erwarten braucht, gliche einer Selbstverstümmelung, denn es würde bedeuten, die gesamte Mensch-

heit, insbesondere die Ärmsten, den schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels auszusetzen."

„Hören wir endlich auf mit dem unverantwortlichen Spott, der dieses Thema als etwas bloß Ökologisches, ‚Grünes‘, Romantisches darstellt, das oft von wirtschaftlichen Interessen ins Lächerliche gezogen wird.“

„Es wird von uns nichts weiter verlangt als eine gewisse Verantwortung für das Erbe, das wir am Ende unseres Erdendaseins hinterlassen werden.“

„Ein Mensch, der sich anmaßt, sich an die Stelle Gottes zu setzen, wird zur schlimmsten Gefahr für sich selbst.“

Papst Franziskus

Zum Weiterlesen:

- Der Wortlaut des apostolischen Schreibens „Laudate Deum“ (https://www.db-k.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2023/2023-10-04_Apostolisches-Schreiben-Laudate-Deum.pdf)

Quelle: vatican news – sk, Bilder: Alicja / Pixabay.com – Lizenz, und Christian Schmitt in Pfarrbriefservice.de



Kinderseite

Kinderbibeltag in Weil

Am 02. März fand der Kinderbibeltag in der Weiler Schule statt. Das Thema lautete "Gott kennt meinen Namen- ich darf Gott beim Namen nennen". In verschiedenen Stationen bastelten Kinder eine Kerze, das Bild vom brennenden Dornbusch oder sangen gemeinsam. In einer anschließenden Andacht, zu der auch Eltern und Geschwister kamen, wurde der Tag Revue passiert und um Gottes Segen gebeten.

Der Kinderbibeltag war ein voller Erfolg und machte den Kindern viel Spaß.

Der nächste Kinderbibeltag findet voraussichtlich am Buß- und Betttag 2024 statt.



Text: Franziska Bauer; Bild: Andrea Hoff

„Benny – der Trösterbär“

Mein Name ist Emily Köppl und ich bereite mich aktuell auf meine Firmung nächstes Jahr vor. Im Rahmen dieser Vorbereitung sammle ich Geldspenden für ein soziales Projekt. Ich habe mich für den Verein: „Kleine Patienten in Not e.V.“ entschieden. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern in Notfallsituationen zu helfen. Im Rahmen der Aktion „Benny – der Trösterbär“ werden Rettungsdienste, Kinderkliniken, Notfallseelsorge wie auch Feuerwehr und Polizei mit Teddybären ausgestattet. Diese werden den verletzten und traumatisierten Kindern in den Arm gelegt um über den ersten Schmerz und Schreck hinwegzuhelfen. Viele Stunden habe ich in den letzten zwei Monaten gebastelt. Am ersten Advents-



sonntag, bei traumhaftem Winterwetter, war es endlich so weit. An diesem Nachmittag fand der Adventsnachmittag der Pfarreien Gemeinde Schwifting beim Dorfwirt in Schwifting statt. Im Vorraum zum Saal baute ich meine „Kleinigkeiten“ auf und legte Infolyer der Trösterbären aus. Schon bei der Ankunft der Besucher des Adventsnachmittags zeigten diese großes Interesse an meinem Stand und meinem Anliegen. Nach einem wunderschönen und erfolgreichen Nachmittag ging ich nach Hause. Ein paar wenige Basteleien die übrig blieben bot ich noch nach dem Gottesdienst in Schwifting zum dritten Advent an. Voller Stolz darf ich nun dank der zahlreichen Spenden 220,-€ dem Verein „kleine Patienten in Not e.V.“ überreichen. Vielen herzlichen Dank.

Text: Emily Köppl; Bild: Alexandra Köppl

Jugendgottesdienst und „Benny – der Trösterbär“ 2.0

Am 24.02.2024 fand unter dem Motto „Licht in der Dunkelheit“ ein Jugendgottesdienst in Weil statt, der sehr gut besucht war.

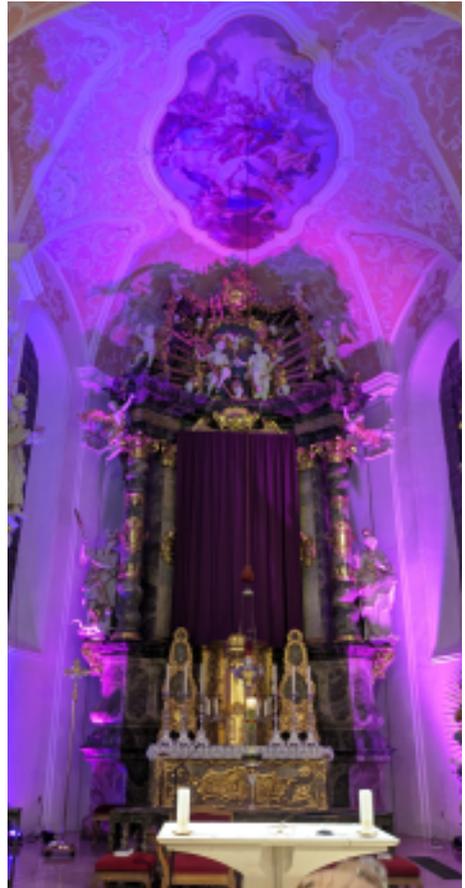
Die musikalische Gestaltung übernahm Familie Reisacher und wurde dabei von Luise Walch (Penzing) am Saxophon sowie Emanuel Kadler (Ramsach) an der Cajon unterstützt.

Die Penzinger Ministranten beleuchteten die Kirche mit LED-Lichtern. Um noch mehr Licht ins Dunkle zu bringen, waren alle dazu eingeladen, als letzte Fürbitte ihre ganz persönliche in Form einer Kerze nach vorne zu bringen.

Jedoch woll(t)en wir nicht nur den Kirchenraum, sondern auch die Welt ein bisschen mehr erhellen. Daher sammelten die Firmlinge Antonia Schwägerl (Ramsach), Ayo Adebawale (Penzing) und Alexander Ober (Penzing) im Rahmen eines Firmprojekts Spenden, indem sie beim anschließenden Get-together im Pfarrheim Snacks und Getränke verkauften. Die Snacks wurden von den Familien der Firmlinge sowie von Ministranten aus Schwifting mitgebracht und gespendet.

Inspiziert von Emily Köppls Spendenaktion entschied sich auch dieses Firmprojekt dazu, dem Trösterbär auf seiner Mission zu helfen. Wir wollen Benny dabei unterstützen, künftig noch mehr in Rettungswägen unterwegs zu sein, sich in noch mehr Kinderkliniken sowie Unfallstationen niederzulassen und dabei verletzten oder traumatisierten Kindern seine Freundschaft anzubieten.

Dank unserer Firmlinge und allen großzügigen Spendern darf sich die Hilfsorganisation „kleine Patienten in Not e.V.“ somit über eine weitere Spende in Höhe von 158,74 € freuen.



Text und Bild: ms

Firmprojekt Altenheim



Am 20. März 2024 waren zwei Firmlinge aufgrund eines Projektes im Altenheim in Landsberg. Zu Beginn haben wir uns vorgestellt mit Namen, Alter und wir haben erzählt, wieso wir bei diesem Projekt mitmachen wollten. Wir haben jeder einzelnen Person ein Liederheft ausgeteilt und haben uns jeweils zu jemandem dazugesetzt und mit ihnen Lieder gesungen. Als alle Lieder gesungen waren, haben wir jedem einen selbst gebastelten Schmetterling gegeben. Das war unser schöner Tag im Altenheim.

Text: Sofia Revnic; Bilder: Christl Wurmser

Ankündigung Ministranten Rom-Wallfahrt

Dieses Jahr findet wieder eine internationale Ministranten Rom-Wallfahrt statt, die vom Bischöflichen Jugendamt Augsburg (BJA) organisiert wird. Auch wir planten, mit unseren Minis teilzunehmen und organisierten die Fahrt für unsere PG.

Da die Nachfrage unerwartet hoch war und das BJA bereits Ende Dezember ca. 1300 Anmeldungen mehr als freie Plätze hatte, wurde die Anmeldung gestoppt. Aus diesem Grund haben auch wir, ebenso wie viele andere, keinen Platz mehr erhalten und mussten die Fahrt zunächst absagen.

Da wir unseren Minis unbedingt eine Reise anbieten wollten, fahren wir trotzdem nach Rom – nur zu einem anderen Zeitpunkt. Insgesamt 17 Ministranten sind daher mit sechs Begleitpersonen vom 02.09. – 07.09. in Rom! Ein ausführlicher Bericht über unsere Wallfahrt wird kommen.



Text: ms; Bild Christiane Raabe in Pfarrbriefservice.de

Firmvorbereitung

Seit Oktober 2023 bereiten sich 42 Jugendliche aus den 6. und 7. Klassen auf den Empfang des Firmsakramentes vor. Sie kommen aus acht Pfarrgemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil. Bei unseren Firmtreffen im Pfarrheim in Penzing bringen wir unseren Glauben an Gott Vater, Jesus Christus und den Heiligen Geist zur Sprache. Schön ist die Gemeinschaft, die wir erleben und die Kuchenspenden sind uns immer willkommen für unsere Pausenzeiten. Herzlichen Dank dafür!!!

In den unterschiedlichen Firmprojekten aus dem sozialen und liturgischen Bereich und bei der Verkündigung bringen sich die Firmbewerber ganz praktisch mit ihren Interessen und Fähigkeiten ein. Darüber können Sie ebenfalls in diesem Pfarrbrief lesen.

Am Samstag, 20. Juli 2024 um 15:00 Uhr ist es dann so weit. Weihbischof Florian Wörner wird bei einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche in Weil das Sakrament der Firmung spenden.

Zur Vorbereitung angemeldet sind aus
Geretshausen:

Elias Drexl und Stefan Raab

Oberbergen:

Sarah Mayr

Penzing:

Ayo Adebowale, Ida Bartolec, Niklas Dellinger, Finja Eder, Leah Eder, Patricia Epp, Katarina Hamann, Benedikt Holzhauser, Tamara Leipert, David Mannl, Jakob Mayr, Alexander Ober, Chiara Schauer und Lorenz Verweinen

Pestenacker:

Magdalena Gabelsberger, Maximilian Heller, Anna Lena Mutter, Georg Thoma und Martina Wagner

Petzenhausen:

Florian Keller, Sarah Keller, Luis Kerber, Felix Krüger und Sofia Revnic

Ramsach:

Antonia Schwägerl

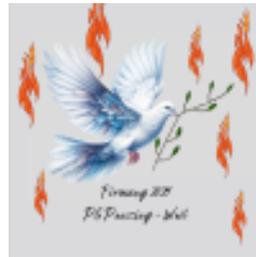
Schwifting:

Emily Köppl, Emely Ludwig, Fabian Schaller, Leonie Sukalic und Dominik Widemann

Weil:

Amelie Bolz, Johanna Bolz, Philipp Buttner, Julia Hoffs, Theresa Hoffs, Sophia Klas, Nico Skaper, Nina Skaper und Rafael Wipfler

cw



Ankündigung Wieswallfahrt 2024

Auf geht's zur Wiesjugendwallfahrt am Samstag, dem 06. Juli 2024!!!
Auch heuer wieder als Stationengottesdienst – Start wie üblich um 8.30 Uhr ab Steingaden – den Gottesdienst hält Diözesanjugendpfarrer Tobias Wolf –
Musik: JuGo-Band Egling
Weitere Infos kommen zeitnah über Aushang, Kirchenanzeiger und Einladung

 BISTUM AUGSBURG



CW

Plakat: Jugendstelle Weilheim / Jugendstellen / Bischöfliches Jugendamt – Augsburg (bja-augsburg.de)

Ausgeschiedene und neue Ministranten 2023

Mit einem herzlichen Dankeschön und einem Gutschein als kleine Anerkennung für ihren jahrelangen treuen und wertvollen Dienst in unseren Gottesdiensten haben wir im Jahr 2023 folgende Ministrantinnen und Ministranten verabschiedet:

In **Petzenhausen**:

Carmen Keller, 7 Jahre Ministrantin

Luisa Lichtenstern, 8 Jahre Ministrantin

Sonja Thoma, 15 Jahre Ministrantin, davon lange Jahre als Oberministrantin

Isabella Klimm, 10 Jahre Ministrantin

In **Weil**:

Julia Lichtenwald, 9 Jahre Ministrantin

Laura Bader, 7 Jahre Ministrantin

Hannah Fischer, 5 Jahre Ministrantin

Schwifting:

Elisabeth Schmid, 12 Jahre Ministrantin, davon lange Jahre als Oberministrantin

Katrin Schmid, 4 Jahre Ministrantin

Über unsere neuen Ministrantinnen und Ministranten, die seit der Erstkommunion im Jahr 2023 eifrig ihren Dienst in den Pfarrgemeinden versehen freuen wir uns ganz besonders.

Es sind in

Ramsach: Johannes Gigler

Schwifting: Marie-Theres Widemann und Dominik Widemann

Penzing: Johannes Holzhauser, Annika Backhof und Nikita Brückner

Oberbergen: Hannes Witta

Geretshausen: Hanna Arnold

Petzenhausen: Martin Sailer

Pestenacker: Franziska Heller

cw

Kirchenanzeiger vom 18.05.2024 - 31.05.2024

Samstag, 18.05.24

Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer

Petzenhausen	15:00	Ewige Anbetung in der Frauenkirche, 16:45 Uhr sakramentaler Segen
Penzing	16:30	Ewige Anbetung, 18:15 Uhr sakramentaler Segen
Ramsach	19:00	Rosenkranz
Geretshausen	19:00	Festgottesdienst zum Hohen Pfingstfest, Vorabendmesse
Schwifting	19:00	Festgottesdienst zum Hohen Pfingstfest, Vorabendmesse, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden

Sonntag, 19.05.24

Pfingsten

Oberbergen	8:45	Festgottesdienst zum Hohen Pfingstfest
Petzenhausen	8:45	Festgottesdienst zum Hohen Pfingstfest in der Frauenkirche
Penzing	10:15	Festgottesdienst zum Hohen Pfingstfest
Pestenacker	10:15	Festgottesdienst zum Hohen Pfingstfest
Ramsach	10:15	Festgottesdienst zum Hohen Pfingstfest
Weil	10:15	Festgottesdienst zum Hohen Pfingstfest
Geretshausen	19:00	Maiandacht
Weil	19:00	Ewige Anbetung, 19:45 Uhr sakramentaler Segen

Montag, 20.05.24

Pfingstmontag

Beuerbach	8:45	Hl. Messe, anschl. Flurumgang
Pestenacker	8:45	Hl. Messe, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden
Petzenhausen	10:15	Hl. Messe in der Frauenkirche
Schwifting	10:15	Hl. Messe
Geretshausen	10:15	Wortgottesfeier
Penzing	10:15	Wortgottesfeier
Weil	10:15	Wortgottesfeier
Geretshausen	18:30	Ewige Anbetung, 20:15 Uhr sakramentaler Segen

Dienstag, 21.05.24

Hl. Hermann Josef, Ordenspriester, Mystiker Hl. Christophorus Magallanes, Priester und Gefährten, Märtyrer in Mexiko

Schwifting	19:00	Maiandacht
------------	-------	------------

Donnerstag, 23.05.24

Penzing	19:00	Maiandacht
---------	-------	------------

Freitag, 24.05.24

Pestenacker	19:00	Rosenkranz in den Anliegen des Papstes
-------------	-------	--

Samstag, 25.05.24
**HI. Beda der Erwürdige, Ordenspriester
 HI. Gregor VII., HI. Maria Magdalena von Pazzi**

Geretshausen	17:30	Rosenkranz in den Anliegen des Papstes
--------------	-------	--

Penzing	19:00	Rosenkranz
---------	-------	------------

Ramsach	19:00	Vorabendmesse
---------	-------	---------------

Schwifting	19:00	Vorabendmesse
------------	-------	---------------

Weil	19:00	Vorabendmesse
------	-------	---------------

Sonntag, 26.05.24**Dreifaltigkeitssonntag**

Pestenacker	8:45	HI. Messe
-------------	------	-----------

Petzenhausen	8:45	HI. Messe in der Frauenkirche, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden
--------------	------	---

Geretshausen	9:30	Flurumgang (Abmarsch an der Pfarrkirche) zum Feldkreuz an der alten Eiche am Gomberg, dort 10:15 HI. Messe
--------------	------	--

Penzing	10:15	HI. Messe
---------	-------	-----------

Pestenacker	18:30	Ewige Anbetung, 20:15 Uhr sakramentaler Segen
-------------	-------	---

Beuerbach	19:00	Feierliche Maiandacht
-----------	-------	-----------------------

Ramsach	19:00	Maiandacht (D'Chor)
---------	-------	---------------------

Weil	19:00	Maiandacht
------	-------	------------

Dienstag, 28.05.24

Weil	18:30	Rosenkranz um die Einheit der Kirche
------	-------	--------------------------------------

Weil	19:00	HI. Messe
------	-------	-----------

Schwifting	19:00	Maiandacht
------------	-------	------------

Mittwoch, 29.05.24**HI. Paul VI., Papst**

Pestenacker	19:00	Festgottesdienst zu Fronleichnam, Vorabendmesse, anschl. Prozession
-------------	-------	---

Petzenhausen	19:00	Festgottesdienst zu Fronleichnam in der Frauenkirche, Vorabendmesse, (ohne Prozession) Kollekte für die Pfarrei in allen Gottesdiensten
--------------	-------	--

Donnerstag, 30.05.24 Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam

Ramsach	8:45	Festgottesdienst, Hl. Messe (ohne Prozession)
Schwifting	8:45	Festgottesdienst, Hl. Messe (ohne Prozession)
Geretshausen	10:15	Festgottesdienst, Hl. Messe (Kirchenchor), anschl. Prozession (Unterdorf)
Penzing	10:15	Festgottesdienst, Hl. Messe, Pfarrgottesdienst für die lebenden und verstorbenen Angehörigen unserer Pfarrgemeinden, anschl. Prozession
Weil	10:15	Festgottesdienst, Hl. Messe, anschl. Prozession

Freitag, 31.05.24

Penzing	19:00	Hl. Messe (mit Ulrichskreuz)
Pestenacker	19:00	Rosenkranz um die Einheit der Kirche

Samstag, 01.06.24

Pestenacker	19:00	Vorabendmesse (mit Ulrichskreuz)
Ramsach	19:00	Vorabendmesse

Das Ulrichskreuz zu Gast in der PG Penzing-Weil.

Ein halbes Jahrhundert lang diente der heilige Ulrich der Kirche von Augsburg als umsichtiger Bischof. Alle vier Jahre reiste der Heilige auf einem zweirädrigen Ochsenkarren durch sein Bistum und besuchte die Pfarreien. Es ist daher ein schöner Gedanke, dass das Ulrichskreuz, wie damals der heilige Ulrich, wieder durch unsere Diözese reisen kann. Auf dieser Reise werden viele verschiedene Menschen mit dem Kreuz in Berührung kommen.

Das Ulrichskreuz ist zu Gast in der PG Penzing-Weil bei den Gottesdiensten am Freitag, den **31. Mai um 19:00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Martin Penzing und am Samstag, den **1. Juni um 19:00 Uhr** bei der Vorabendmesse in der Kirche St. Ulrich Pestenacker.

Öffnungszeiten: Pfarrbüro - Penzing

Pfarrsekretärin Veronika Wegele

Dienstag	13:00 - 15:00 Uhr
Mittwoch	15:00 - 17:00 Uhr
Freitag	08:30 - 10:30 Uhr

Öffnungszeiten: Pfarrbüro - Weil

Pfarrsekretärinnen Rita Egen und Heidi Rauchmeir

Dienstag	09:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch	09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag	15:00 - 18:00 Uhr
Freitag	10:15 - 12:00 Uhr

Sprechzeiten von Pfarrer Martin Rudolph

Penzing: Dienstag	17:00 Uhr nach tel. Vereinbarung
Weil: Mittwoch	08:30 Uhr nach tel. Vereinbarung

Bücherei - Öffnungszeiten, Penzing

Dienstag	15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	17:00 - 19:00 Uhr

Telefonnummern

Pfarrbüro Penzing	08191 8909
Pfarrbüro Weil	08195 558
Pfarrer Martin Rudolph	08191 8909
Gemeindereferentin Christl Wurmser	08191 8909 oder 08206 6311
Pater Patrick Leopold	08191 9708771
Pfarrer Martin Bucher	08191 9476255

Telefonseelsorge

0800 1110111 oder 0800 1110222

www.telefonseelsorge.de

Impressum Pfarrbrief

Redaktionsanschrift:
Kath. Pfarramt „St. Martin“
Magnus-Hackl-Str. 6
86929 Penzing
Tel.: 08191 8909

E-Mail Adressen:
martin.rudolph@bistum-augsburg.de
pg.penzing-weil@bistum-augsburg.de
christine.wurmser@bistum-augsburg.de
Internet: www.pg-penzing-weil.de

Erscheinungsweise: 2 – 3 mal im Jahr

Redaktion:

Pfarrer Martin Rudolph (mr), verantwortlich
P. Patrick Leopold OSB (ppl)
Monika Spitzer (ms)
Christl Wurmser (cw)
Rita Egen (re)
Veronika Wegele (vw)
Angelika Kössel (ak)
Birgit Frank (bf)
Brigitte Raitl (br)
Esther Winter (ew)
Gabriele Heilrath (gh)
Irmengard Stengele (is)
Joh. Brigitte Heilrath (jbh)
Karina Schneider (ksch)
Lorenz Schneider (lsch)
Martina Braunmiller (mbr)
Marina Wölmüller (mw)
Matthias Schütz (ms)
Sieglinde Huber (sh)
Susanne Schmid (ssch)
Thomas Egen (te)

Satz: Rita und Thomas Egen

Auflage: 2250 Exemplare

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete
Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung
des Herausgebers oder der Redaktion wieder.



Wie die Rosen ihre Dornen verloren

Jetzt ist die Zeit der Pfingstrosen, botanisch heißen sie Päonien. Der botanische Gattungsname Paeonia ist auf das griechische Wort „paionia“ zurückzuführen, das für den Götterarzt Paian steht. Der griechischen Sage nach heilte er mit Hilfe dieser Pflanze Pluton, den Gott der Unterwelt, nachdem Herakles diesen im Krieg um Pylos verwundet hatte.

Eine alte Legende erzählt, wie es dazu kam, dass diese Rosen keine Dornen tragen:

Eine Frau namens Ruth verehrte Jesus sehr. Als sie von seinem Tod hörte, lief sie in ihren Rosengarten und weinte voller Schmerz. Dann hörte sie wunderschöne Musik und ihr wurde ganz leicht ums Herz. Eine Woche später kam ein Jünger Jesu und erzählte ihr freudestrahlend von Jesu Auferstehung und Himmelfahrt und vom ersten Pfingstfest, bei dem sich 3000 Menschen hatten taufen lassen. Voller Freude lief Ruth in ihren Rosengarten. Es war wie ein Wunder, all ihre Rosen blühten. Doch sie hatten keine Dornen mehr. Sie pflückte eine Rose ab und rief: "Schaut dieses Wunder an! Gott hat die Dornen fortgenommen. Er hat das Leid in Freude verwandelt.

*Text nach Wikipedia und ewb-weilheim
Bild Kerstin Dupont Pfarrbriefservice*